

Die Lösung der Finanz- und sozialen Fragen wird außerordentlich schwierig sein, denn die Kapitalverhältnisse, denen es gerade an einer Persönlichkeit fehlt, welche die Finanzfragen meistern könnte, werden in der nächsten Zukunft nicht in der Lage sein, irgendwelche Abänderungen an den bestehenden Steuerordnungen vorzunehmen. Was nun die sozialen Fragen anlangt, deren Durchführung die Sozialisten anstreben, so wird es sehr schwer sein, ihnen in dieser Hinsicht Befriedigung zu verschaffen, denn auch die Durchführung einer sozialen Versicherung kostet ungeheure Summen, die nur durch Steuererhöhungen herbeigeführt werden können.

In der zweiten Erklärung im „Petit provincial“ unterzeichnet Renaudel die Absichten seiner Partei, den Kapitalisten nur eine solche Gefolgschaft zu leisten, welche den Interessen der Arbeiterklasse dienlich wäre.

Painlevé über die Außenpolitik.

TU. Paris, 20. Mai. Der frühere Ministerpräsident Painlevé, einer der hervorragendsten Persönlichkeiten des Linksblocks, erklärte dem Pariser Vertreter des „Giornale d'Italia“ in einem Privatgespräch, die Notwendigkeit zur Wiederherstellung der internationalen Einheitsfront mache sich dringender fühlbar. Die militärische Disziplin der Rühr müsse auf das Mindestmaß eingeschränkt und könne überhaupt aufgehoben werden, wenn Deutschland guten Willen an den Tag lege. Frankreich richte gemeinsam mit seinen Verbündeten einen entscheidenden Appell an den guten Willen Deutschlands. In dem Deutschen Reich ist es jetzt, zu beweisen, daß die Sanctionspolitik kostspielig und überflüssig ist.

Amerikanisches Urteil über den Dawesplan.

TU. New York, 19. Mai. Mit dem Dawesgutachten hat sich soeben eine wirtschaftliche Sitzung der amerikanischen Akademie für Politik und Sozialwissenschaft beschäftigt. Die Redner sprachen sich zum Teil über die Vorschläge des Gutachtens aus, das eine große wirtschaftliche Klärung für Europa darstellt. Der wichtigste Nebenpunkt wurde geltend gemacht: Die Vorschläge liegen nicht durchzuführen, ohne daß Deutschland seine Warenausfuhr in größtem Maßstabe entwickle. Davon sei eine Ueberforderung der Märkte der Welt zu befürchten, die neue Arbeitslosigkeit in deren Ländern zur Folge haben könnte.

TU. London, 20. Mai. Die englische Regierung hat zwei wichtige Erklärungen über die Reparationsfrage in der heutigen Morgenpresse abgegeben. Der „Daily Telegraph“ ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Regierung endgültig entschlossen ist, erst dann Verhandlungen mit der französischen Regierung über die Anwendung des Dawesberichts fortzusetzen, wenn die neue französische Regierung gebildet ist. Zugleich nimmt auch der „Daily Herald“ Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Ramsay MacDonalds Stellungnahme zu der Vorschläge, den Dawesbericht als Ganzes anzunehmen, dieselbe geblieben sei. In dieser Auffassung werde der von der neuen französischen Regierung und von den Regierungen in Brüssel und Rom von ganzem Herzen unterstützt. Der Zweifelsfaktor sei bis jetzt die Haltung der Deutschnationalen.

Preussischer Landtag.

(310. Sitzung.)

TU. Berlin, 20. Mai.

Präsident Reimert eröffnet gegen 3 1/2 Uhr die Sitzung. Er machte dem Hause von dem Mißerfolg der Wahlen bei der hannoverschen Vorabstimmung Mitteilung und fährt fort:

Wir müssen mit besonderem Bedauern feststellen, daß der bayerische Innenminister Dr. Schönerer die separatistischen Bestrebungen in Bayern oberbegründet. Welche Enttäuschung wäre wohl in Bayern laut geworden, wenn preussische Minister Separationsbestrebungen in Bayern unterstützt hätten? (Lebhafte Zustimmung.) Der Präsident dankte der hannoverschen Bevölkerung, wie der Wiederherstellung des besetzten Gebietes für die Preußen bewährte Treue und schloß mit dem Hinweis: „Treue um Treue“ (Weißt bei der Mehrheit, ironische Hurraufe bei den Kommunisten).

Der Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Sobotta (Kommunist) die Beratung eines Antrages seiner Freunde zur Vergarbeitsaussetzung im Ruhrgebiet. Der Antrag des Antrages wird abgelehnt.

Abg. Arian (Kommunist) verlangt darauf die sofortige Beratung der kommunistischen Interpellation über die Vorgänge bei dem Deutschen Tag in Halle. Die Geschäftsordnungsdebatte wird geschlossen.

Der Antrag Arian wird abgelehnt.

Die jüngste Kunnstedt.

Roman von Friedel Wergisch.

(Nachdruck verboten.)

50) Bald war Henner ganz vertieft in seine lustige Arbeit. Sie sah zum Fenster hinaus. Den Bahndamm säumten weiß und gelb blühende Feldblumen. Die niederen vordereilenen Bäume zu. Grellblau Georginen standen wie Dorschfische im Sonntagssaat in kleinen Büschen, und feierliche Sonnenblumen hoben ihre Blumenköpfe zum tiefblauen Augusthimmel. Die ersten roten Beeren schimmerten durch das Blättergewirr eines Baumes, an dessen Stamm sich eine rotbraune Kuh den Schädel schürte. Im schönen Gleichnis seiner heiligen Arbeit schritt ein fahner Bauer über den Acker. Auf dem Nachbargelände wurden Garben aufgedeckt. Flatternde, weibliche Lämmer, eine Schmeiche, aus der ein Feuer glühte, funktvoll aufgeschichtete Heuhaufen, anspruchsvolle Häuschen, in der Ferne, wie hingeworfen, ein paar bewaldete Hügel. Sie atmete ganz tief; schon war die Welt, und sie freute sich, daß sie das so bewußt fühlte. Ihr Herz war glückselig. Schon formte sich die Vergangenheit aus quälender Birnns zum beruhigenden Bild. Was Gelpenfer gewesen, wurden harmlose Schatten, die nicht mehr schreckten. Sie hatte als Kind sehr unter bösen Träumen gelitten, weil ihre Regenschirmchen im Schlaf weiterwand. Oft war sie angestrengt mit klopfendem Herzen erwacht und fand sich langsam in die Wirklichkeit zurück. Da bräuben standen die Betten von Suze und Barbara, dort hing das Schlangengelbild, auf dem rotgeflackerten Bockstuhl lag Selinda, die Wippe, und lastete sie mit überblühendem gelbem Rachen an. — Was ja, sie hatte nur geträumt, und der Menschensprecher... ihr Mut wuchs... er sollte sie nur noch einmal verfolgen. In dem geborgenen Gefühl, das ihr die vertraute Umgebung einflößte, schloß sie die Augen, um so dem Traumfischen Gelegenheit zu geben, sich wieder zu zeigen. — Wehmütig erging es ihr heute. Sie konnte ihr die Welt anhaben, in der sie eine kurze Spanne Zeit gelebt hatte. Sie war wieder dabei — des Wortes tiefe Bedeutung hatte sich ihr erst jetzt erschlossen. Mitleid, ruhiges Mitleid ging von ihm aus und wies den Weg, der zum inneren Frieden führte. Sie wunderte sich manchmal ein bißchen, daß

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand ist die Beratung des Berichtes über die außerordentliche Prüfung der Seilschaftsrichtungsrichtungen im Jahre 1923. Der Gegenstand wird auf Vorschlag des Ministerpräsidenten abgelehnt.

Ohne wesentliche Aussprache wird eine Reihe von Vorlagen der Ausschüsse überlesen. Hierbei findet der Antrag Annahme, das Staatsministerium zu ersuchen, nach Möglichkeit alle geeigneten Maßnahmen zu unternehmen, welche die Pflege und Förderung körperlicher Kraft gefährdeter und kranker Kinder zum Ziele haben. Der Ausschuss über die Errichtung gemeinsamer Werkstätten für die Provinz Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen und die Stadt Berlin, ferner über die Errichtung von Staatsmitteln für Vorkursarbeiten im Regierungsbezirk Schleswig, sowie Uebernahme von staatlichen Mooren. Die Vorlage geht an den Hauptauschuss.

Der Landwirtschaftsausschuss schlägt auf Grund des deutschnationalen Antrages zur Hebung der Kredit- und der Landwirtschaft eine Entschädigung vor, auf der Reichsregierung dahin einzuwirken, daß die Reichsbank nach der erfolgten Gründung der Goldkreditbank die freierwerbenden Rentenmarktkredite der Landwirtschaft in erweitertem Umfang zuführt, und daß in Zukunft die Preussische Zentral-Gewerkschafts-Kasse die landwirtschaftlichen Kredite zu billigeren Zinsen erhält. Außerdem werden Maßnahmen zur Sicherung der Kreditverfügbarkeit und zur Hebung der Dargemitteln verlangt.

Nachdem Abg. v. Bopen (Zentrum) eingehend über die Vorschläge berichtet, auf die großen Schwierigkeiten der Kreditbeschaffung hingewiesen und die lebenswichtige Aufgabe der Landwirtschaft dargelegt hat, verlegt sich das Haus auf Freitag 12 Uhr.

Schluß der Sitzung 6 1/4 Uhr.

Der Arbeitsplan für die nächste Zeit.

Der Ministerpräsident des Preussischen Landtages berichtet Dienstags vor Beginn der Sitzung über die Geschäftslage. Am Mittwoch sollen Interpellationen beraten werden, wenn die Regierung sich zur Beantwortung bereit erklärt. Die Interpellationen betreffen insbesondere die Vorgänge in Halle, Fürstentum und die Angelegenheit der Sowjetunion-Handelsvertretung. Am Donnerstag soll der Finanzminister seine Rede zum Etat halten. Außerdem soll das Pensionengesetz erledigt werden. Freitag und Sonnabend sollen sittingsfrei bleiben, damit die Fraktionen über den Haushaltsplan beraten können. Montag und Dienstag soll Etatberatung sein.

Vorbereitungsarbeiten im Reichstag.

TU. Berlin, 20. Mai. Im Reichstag begannen heute die umfangreichen Vorbereitungen für den Zusammentritt des neu gewählten Plenums. Schon am Vormittag traten die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Demokraten zu ihren Sitzungen zusammen. Bei den Deutschnationalen wurden, ebenso wie bei der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum, die Wahlen des Vorstandes bis zum Zusammentritt des Plenums verschoben. Der bisherige Vorsitzende der Fraktion, Abgeordneter Hergt, erstattete sofort bei Eröffnung der Sitzung einen eingehenden Bericht über die schwebenden Fragen. In der Sitzung waren fast alle Abgeordnete ausnahmslos anwesend. Nach dem Bericht des Abgeordneten Hergt machte die Fraktion eine kurze Pause, um darnach in die Aussprache einzutreten.

Die demokratische Fraktion beschäftigt, verschiedene Anträge beim Plenum einzubringen, und zwar über die Aufhebung des Beamtenabbaugesetzes und des Pensionierungsgesetzes und die Einführung des Wahlrechts für die Leute auf hoher See. Ferner verlangt die Fraktion die Vorlegung eines Journalistengesetzes und Einführung des Wahlgesetzes in Bezug auf Verleumdung der Wahlkreise. Im übrigen haben sich die Beratungen der Fraktion auf die Behandlung der Grundstücke bezogen, die die Regierungsparteien inzwischen in ihren Vespörungen für die Außenpolitik ausgearbeitet haben.

so gar kein schwermütiger Gedanke in ihr aufkam, daß sie ihrem Irrtum nicht nachgibt. In solchen Augenblicken empfand sie es als Unabgeschliffenheit des Schicksals, daß sie so klar erkennen durfte: heimgefunden. Sie lebte in der beglückenden Gewissheit: für ein kostbares Geschenk, das zu gering gewertet hat, und ihr erst jetzt die Augen geöffnet worden. Und sie nahm seine Schönheit nicht an die Zukunft, nicht daran, daß nach einer kurzen Gnadenfrist ihr selbstgewähltes Los sie wieder an die Seite eines Menschen zwang, dem sie nichts mehr zu geben hatte.

Senners Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Dorothea von Galtsoff schrieb bei der Laufe so laut und anhaltend, daß ihr Taupate Febr-Dür sie mit einem hilflosen Blick in die Arme Barbaras legte. Der Geistliche mußte sogar seine trefflich ausgearbeitete Rede für ein paar Augenblicke unterbrechen.

Barbara wiegte ihr Kindchen und lächelte es an. Dorothea würgte sich Gesichtchen sah aus wie ein unglücklicher, knallroter Apfel, auf dem die Tränen wie Taupaten lagen. Frau Kunnstedt dachte an die Taupate ihrer Fäust; außer Barbara hatten sie alle geschrieben, aber so toll doch nicht.

Senner schielte nach seiner Nichte und Hoffte, sie würde durch ihre Lungenkraft dem allzu eifrigen Manne die Rede kürzen, aber sein stiller Wunsch blieb unerfüllt. Er bewunderte sie, die scheinbar ganz versunken lauschte. Auch Febr-Dür hörte offenbar mit ungeteilter Aufmerksamkeit zu; überhaupt die ganze Gesellschaft machte so unheimlich liebenswürdiges Gesichtchen, fand Senner. Nur in Galtsoffs Vater, dem General, witterte er Mitleid. Der alte Herr strich sich gar so ungeduldig über das glattrasierte Kinn. Fest bligte er Senner an, ein schnelles Feinaberblickende der Wille — sie hatten sich in dem gleichen Wunsch gefunden und lachten sich verschämt an. Aber endlich kam doch der Augenblick, wo man sich glückwünschend um Galtsoff und Barbara drängte.

Bei Tisch sah sie zwischen Oberst Böder und Professor Dietrichs. In ihm erkannte sie den Herrn wieder, mit dem Febr-Dür an jenem entscheidenden Abend das Kammerbrett besucht hatte. Der Professor schien keine Abnung zu haben, daß sie in irgendeiner Beziehung zu dem Kammerbrett stand. — und selbst-

Beginnende Klärung in Berlin.

Versprechungen der Mittelparteien. — Fühlungsnahme zwischen Deutschnationalen und Mitte.

Mittelparteien und Außenpolitik.

Die angekündigten Versprechungen der drei Mittelparteien, die die gegenwärtige Regierung bilden, nahmen einen planmäßigen Verlauf. Die Parteien haben sich dabei über das künftige außenpolitische Programm ausgesprochen, das sie unter Beibehaltung der bisherigen Linie (Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten) gemeinsam bei einer etwaigen Erweiterung der Koalition als Grundlage und Bedingung für eine solche Vertretung wollen. Den Verhandlungsführern übertragend kam während der Sitzung im Reichstage eine Aufforderung der Deutschnationalen Volkspartei, eine gemeinsame Sitzung zur Vespörung der Regierungsbildung abzuhalten.

In der Vespörung der Mittelparteien ist das außenpolitische Programm fertiggestellt worden. Laut „Germania“ bewegt es sich in der Hauptsache auf der Linie der bisherigen Politik der Reichsregierung. Die Aufnahme, die dieses Programm bei den Parteien rechts und links von den Mittelparteien finden werde, werde für den kommenden Reichstag von ausschlaggebender Bedeutung sein. Wie das genannte Blatt weiter mitteilt, erörterte man in der Beratung der Mittelparteien die Einladung der Deutschnationalen an das Zentrum, die Deutsche und die Bayerische Volkspartei zu einer Vespörung am Mittwoch über die Regierungsbildung. Die Demokraten sind zu dieser Sitzung nicht eingeladen worden. Die Mittelparteien sind aber übereingekommen, die Verhandlungen mit anderen Parteien nur in gegenseitigem Einverständnis aufzunehmen.

Von anderer Seite wird zur Haltung der Mittelparteien noch berichtet:

Die drei Mittelparteien haben nunmehr den Entwurf einer Mitteilung an die Deutschnationalen vereinbart, worin ganz präzise Fragen formuliert werden, wie sich die Deutschnationalen zu dem innen- und außenpolitischen Programm der Reichsregierung und der Mittelparteien stellen. Der Entwurf ist bereits der deutschnationalen Fraktion überreicht worden und von der Beantwortung hängen die weiteren Schritte der Mittelparteien in der Frage der Regierungsbildung ab. Für den Fall einer positiven Stellungnahme dürfte der Beitritt der Deutschnationalen an der Regierung keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Im Falle einer Ablehnung jedoch beschließt man sich jetzt mit dem Plan einer Arbeitsgemeinschaft unter Hinzuziehung der Sozialdemokraten.

Das Schreiben der Deutschnationalen.

In der Einladung der Deutschnationalen an die Mittelparteien, mit Ausnahme der Demokraten, zu einer Vespörung der Regierungsbildung wird gesagt:

Das Ergebnis der Wahlen und die dadurch geschaffene innere und äußere Lage erfordert nach unserer Auffassung sofort vorbereitende Verhandlungen über die Regierungsbildung. Die Einladung zu der gemeinsamen Sitzung erfolgt für Mittwoch, den 21. Mai. Diese Einladung haben wir, so heißt es in dem Brief weiter, einweisen nur an das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei gerichtet, indem wir davon ausgehen, daß so am raschesten eine Klärung der Lage herbeigeführt werden kann. Inwiefern eine Vertretung der ehemaligen Regierungsbasis sich ermöglichen läßt, bitten wir zunächst einer mündlichen Verhandlung vorbehalten zu werten.

Eine völksparteiliche Äußerung.

Zu der Einladung der Deutschnationalen Volkspartei an das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei bemerkt die „Zeit“, es sei nicht ganz anständig, die Demokraten auszuscheiden, da sie bisher an den Vespörungen der Parteien der Mitte über eine gemeinschaftliche Verhandlungsgrundlage beteiligt gewesen und außerdem bei der Bildung einer bürgerlichen Regierung auch rein zahlenmäßig schwer zu entbehren seien. Man könne also annehmen, daß die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft in diesem Sinne auf die deutschnationale Aufforderung antworten werden.

Ein wichtiger Beschluß.

W. Berlin, 20. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die vier Parteien der Mitte des Reichstages, nachdem inzwischen auch die Demokraten von den Deutschnationalen eingeladen worden sind, der Einladung der Deutschnationalen zur Vespörung über die Regierungsbildung am Mittwoch Vormittag folgen. Die Versammlung der fünf Parteien wird auf der Grundlage der Richtlinien für die Außenpolitik stattfinden, die von der Deutschen Volkspartei ausgegangen sind. Bei der Aufstellung dieser Richtlinien wurde beabsichtigt, von jeder ultimativen Form abgesehen, die eine bestimmte Bindung der Deutschnationalen enthalten könnte.

W. Berlin, 20. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, haben sich die Führer der Mittelparteien des Reichstages am 6 Uhr nachmittags zum Reichstagskanzler begeben, um ihre Beratungen über das außenpolitische Programm fortzuführen.

Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei und der Demokraten.

Auch die Deutsche Volkspartei trat gestern vormittag in Anwesenheit des Reichsaussenministers Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen. Zunächst referierte Abgeordneter Daug über das Sachverständigengutachten.

In der gestrigen Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion erstattete der Parteiführer Koch einen Bericht über die Lage. Es entspann sich über denselben eine ausgedehnte Erörterung, die auf die Stellung der Regierung und der Parteien zum Gutachten, zur Regierungsbildung und zu den deutschnationalen Forderungen Bezug nahm.

Die erste Sitzung der Zentrumsfraktion.

TU. Berlin, 20. Mai. Die Zentrumsfraktion des neuen Reichstages trat zu einer 1. Sitzung zusammen. Die Mitglieder der Fraktion waren sehr zahlreich erschienen. Insbesondere waren die 16 neu gewählten Mitglieder bis auf einen anwesend. Den Vorsitz führte der Vorsitzende der Fraktion des alten Reichstages, Abgeordneter Fehrenbach. Die formelle Konstituierung der Fraktion durch Neuwahl des Vorstandes wurde bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages verschoben. Zu Beginn der Sitzung erstattete Reichstagskanzler Marx einen eingehenden Bericht über die politische Lage.

Die Politik der Bayerischen Volkspartei.

TU. München, 20. Mai. Daß die Bayerische Volkspartei entschlossen ist, in der nächsten Zeit eine energiegeliche Politik der Liquidation einzuleiten, geht aus dem heutigen Leitartikel des „Bayerischen Kurier“ hervor, der erklärt, es handle sich darum, daß in Bayern eine feste Front geschlossen werden müsse gegen alle Elemente, die dem Gedanken einer bayerischen Staatspolitik verneinen, weil ihnen Bayern gleichgültig sei und welche die Möglichkeit einer bayerischen Staatspolitik untergraben wollen, weil Bayern als Staat und Kultur nicht in das System ihrer deutschen Politik hineinpaßt. Es handle sich in der gegenwärtigen Periode Bayerns nicht so sehr um die Austragung innerbayerischer parteipolitischer Gegensätze, sondern um Sein oder Nichtsein des bayerischen Staates. Der 8. November habe Erfahrungen hinterlassen, die der zukünftigen bayerischen Politik Wegweiser sein müßten. In einem Punkte sei kein Kompromiß möglich, nämlich da, wo es sich um die Gefährdung der Existenz des Staates Bayern handle. Es müsse die Wiederherstellung eines jener Machtmittel, die ein Staat zu seiner Existenz brauche, als praktisches Ziel im Auge behalten werden. Das sei aber unbedingte Staatsautorität voraus.

Ein Zusammengehen der Rechtsparteien?

Führende Politiker der Rechtsparteien sind gegenwärtig eifrig bemüht, eine Einheitsfront aller nationalgerichteten Kräfte herzustellen, die sich weniger im Parlament, als im politischen Leben geltend machen soll. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich dabei in erster Linie darum, daß die Führer der Deutschnationalen, der

Verlegenheit oder Scham gemeinen? Nein, Schlimmeres: es war die schmerzende Erkenntnis: Mit ihm wäre ich glücklich geworden. Sie stemmte sich gegen diesen Gedanken, aber er ließ sie nicht los. Wurde man für Torheiten auch dadurch gestraft, daß man sich nachträglich einbildete, dann blickt am rechten Wege vorübergegangen zu sein? Da ließ es Obacht geben, daß man zu dem alten Fehler keinen neuen fügte. Mit Wachsamkeit prüfte sie nun ihre Worte, von Angst erfüllt, Febr-Dür könne merken, was sie bewegte. Nur das nicht! War sie deshalb nach Düsseldorf gekommen, um sich ihre kaum gewonnene Ruhe stören zu lassen? Was war denn geschehen? Ganz kühl überdachte sie ihre Lage. Da war ein Mann, der sie geliebt und den sie um eines andern Willen abgewiesen hatte. Sie sah ihn wieder, fühlte — „Nicht weiter denken!“ — Ein fröhliches Wort flüchtete durch ihren Sinn: „Neue ist laubend.“ Sie schrak zusammen und warf einen schuen Blick unter den halb geschlossenen Lidern auf Odel Otto; sie meinte, man müsse von ihrem Gesicht ablesen können, was sie eben gedacht. Aber Oberst Böder zerlegte mit fast zierlichen Bewegungen seinen Krametsvogel und hörte der Frau des Professors zu, die ihm schräg gegenüber saß.

Barbara hatte recht, Frau Dietrichs war eigentlich häßlich, aber sie wirkte trotzdem anmutig. Wie eigenartig der friesischen Schmutz war, den sie trug und wie bußig das Bruststück aus echten Spitzen. Mit aller Willenskraft vertiefte sie in die reizvolle Erscheinung. Abwendung brauchte sie. Frau Dietrichs, die sich beobachtet sah, nicht sie liebenswürdig zu und meinte, sie müsse unbedingt mal ein Künstlerfest mitmachen. Den Vorschlag griff der Professor lebhaft auf und erzählte sie von „Malkasten“. So kam denn doch ein Gespräch zustande, an dem sie teilnahm, und als Galtsoffs Vater an sein Glas schlug und eine kurze Rede hielt, konnte sie bei seinem Schlußsatz sogar fröhlich lachen. Der alte Herr meinte: „Möge ich hätte, meine Kinder einen Sohn lieber gesehen, aber was mich anbelangt — ich habe mein Leben das weibliche Geschlecht höher eingeschätzt.“ Oberst Böder nickte zu ihm: „Erzählen hat mir aus der Seele gesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutschnationalen... sie für den Zusammen... nationalen Arbeit... Fühlungsnahme unter... gemeinsame Schri... men verhängen... von deutschnational... dazu geführt, daß... partei die Vespö... tete Regierungen... wohlwollend zu u... ihnen gegenüber a...

Der deutsche

In unterrichtl... nationalen Reichst... deutschnationalen... Dr. Wallraff als... posten in Vorschlag... Dr. Hergt wurde... nehmen, nachdem... der Partei lebhaft... sei zwar nicht de... Hintergrund trete... es sich, ihn nicht... Regierungspolitik...

Zusammenschluß

Im Lager der... ten Tagen einige... vollzogen. Währen... mehr von den über... men gewisse Linien... die Organisation e... fen Ziel es ist, die... zu bekämpfen. Die... Reichstag als s... neu ausgebaut we...

Lagung i

(Sonderbericht u...

Den Höhepunkt... die von einbringl... des Vorstehens d... Geheimrat Dr. v... schafflichen Belange... verhängen-Gutach... westlichen aus:

Ich teile vollst... prodene Auffassun... als ich die Ding... ja nicht nur wir... eine Unmenge von... malten auf unfer... wir nur sehr gering... gefragt werden, w... der wirtschaftlichen... beruht. In erster... natürlich. Der Stie... henen Zweck, Werte... Substanz der Wä... Wiederumstellung a... viel Geld gekostet... auch noch andere U... rechterhaltung der... leuerung der Probu... Konsumtion zur F... ihrem Industriezwe... den nach einer Wer... alle europäischen G... befinden, so hat je... den Weltmarkt zu... Dadurch entstehen U... möglichkeit. Daher... losigkeit, die — we... lofenunterstützung... der Staatshaushalt... Dinge bis zu Ende... europäischen Volksw... wenn bieleigenen B... über natürlichen Ab... die durch Ausfuhr g... werden können. In... nre die Ausfuhr... fähig, in demselben... funktion. Das ge... das Fund durchau... drei Jahren habe i... als bei der eigenen... als sie je von uns... in England die Sch... die kapitalisierende... Europa 10% Mü... 40 Jahren, nach Al... viel an Amerika sch... die Summe der W...

Diese Dinge mü... lilt geregelt werden... nität und der Wirt... trachtet werden. I... mentritt eines inter... gewirkt, weil ich d... fänger Zeit eine K...

Der Vorkaiser... wird weiter bestehen... dieses Vertrages w... Stille der Demokr... man sich abfinden.

Hierbei ist zu h... Ruhrproblems für d... bei uns. Als der... zu gehen, hat man... ständigen-Gremium...

Die Beziehungen... taufch von Geld, s... ist aufgebaut auf... und Vespörungen... beschließen, so wird... Ausgleich der Zahl... gleich der Handelsbil... was nicht; best... ferenz die Zahlung... hat es also jetzt beg... legerheit angefaßt... daß unsere innere... unere Leistungsver... von uns bekommen... wollen. Im wesentl... kasse sein. Dieses... hingabe mit dem Kar... lich anguerenbede... beruht darin, den... eine geeignete Unter... wie die Totalität d... das System als ein... aelne Frage kann ich...

in. nationalen

B.

amentarischen

den der Mitte

den zur Westpre-

den fünf Par-

ntinnen für die

deutschen Volks-

ffstellung dieser

er ultimativen

Bindung der

amentarischen

der Mittelpar-

mittags zum

ngen über das

Volksparlei

trag gestern

hauptheimungs-

zusammen.

uch über das

demokratischen

efführer Koch

ann sich über

ung, die auf

Parteien zum

und zu den

nahmen.

nsfraktion.

nsfraktion des

ung zusammen.

ur zahlreich er-

neugewählten

in Vorhinein

richtungslos, Ab-

stärkung der

urde bis zum

erföhen, zu

ische Lage.

Volksparlei.

berische Volks-

Zeit eine ener-

g, geht aus dem

her, in Bayern

egen alle Ge-

Staatspoli-

Deutschpöblichen und der Deutschen Volkspartei, soweit sie für den Zusammenschluß der Reichsparteien zu einer nationalen Arbeitsgemeinschaft bereit sind, in ständiger Fühlung untereinander bleiben und sich jeweils über gemeinsame Schritte gegenüber den politischen Problemen verständigen. Diese Besprechungen werden besonders von deutschpöblicher Seite begrüßt und haben bereits dazu geführt, daß die Nationalsozialistische Freiheitspartei die Verpflichtung eingegangen ist, rechtserleichter Regierungen im Reich und in den Einzelstaaten wohlwollend zu unterstützen und jede unnötige Schärfe ihnen gegenüber zu vermeiden.

Der deutschnationale Kandidat.

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion die Absicht habe, den deutschnationalen Abgeordneten Staatssekretär a. D. Dr. Wallraff als Kandidaten für den Reichstagsposten in Vorhinein zu bringen. Von einer Nominierung Dr. Bergs würde die deutschnationale Partei Abstand nehmen, nachdem Dr. Bergt auf dem rechten Flügel der Partei lebhafteste Bedenken hervorgerufen hatte. Es sei zwar nicht beabsichtigt, den Führer Bergt in den Hintergrund treten zu lassen, aber zur Zeit empfiehlt es sich, ihn nicht mit der Führung der deutschnationalen Regierungspolitik zu betrauen.

Zusammenschlußversuche der deutschen Linken.

Im Lager der Linksparteien haben sich in den letzten Tagen einige nicht unwesentliche Neugruppierungen vollzogen. Während die Sozialdemokratie sich immer mehr von den übrigen Linksparteien löst, unternehmen gewisse linksdemokratische und republikanische Kreise die Organisation eines Linksbündes in Deutschland, dessen Ziel es ist, die rechtslebenden Parteien planmäßig zu bekämpfen. Wie wir erfahren, soll der republikanische Reichsbund als Kampfororganisation der Republikaner neu ausgebaut werden. In Frankfurt/M. findet an-

fangs nächsten Monats eine Konferenz der republikanischen Reichsbünde statt, auf der eine Verschmelzung dieses Bundes mit der neu gegründeten Organisation „Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“ stattfinden soll. Ein weiteres Ziel der Führer der Linken ist die Schaffung einer einheitlich organisierten republikanischen Jugendbewegung. In zahlreichen Bundeskreisen der republikanischen Verbände hat man übrigens zum Ausdruck, die Organisation der radikalen Linken nach dem Muster der rechtslebenden Verbände auszugestalten. Von besonderem Interesse ist es, daß die radikalen Republikaner neuerdings den Kommunisten gegenüber eine wohlwollende Haltung einnehmen. Es verlautet, daß die Führer der republikanischen Organisationen beschließen haben, sich von der Bekämpfung der kommunistischen Umtriebe in Deutschland fernzuhalten.

Sozialdemokratische Richtlinien.

Reichstagspräsident Loebe sprach in einer Versammlung des Breslauer sozialdemokratischen Parteiverbands über die nächsten politischen Entscheidungen. Die Politik der sozialdemokratischen Partei müsse sich zunächst auf die Annahme des Sachverständigengutachtens konzentrieren. Dadurch müsse dem Umsturz in Frankreich Rechnung getragen werden, den selbst der deutschnationale Professor Hoeßlich für eine der größten Verbündungen der Weltgeschichte erklärt habe. Dann forderte Loebe unter anderem die Vorbereitung und Durchführung eines Volksentscheides über den Achtstundentag. Eine Festlegung der sozialdemokratischen Fraktion in der Frage der Regierungsbildung durch den Parteitag lehnte der Redner als eine gefährliche Zögerung der Aktionskraft der Partei entschieden ab. Loebe sprach dann noch darüber, daß möglicherweise der Sozialdemokrat das Amt des Reichstagspräsidenten nieher angeboten werde; er betonte, daß parteipolitische Gründe gegen die Annahme dieses Amtes sprächen.

Tagung des westfälisch-thüringischen Wirtschaftsbundes

(Sonderbericht unserer nach Deynhäuser entsandten Mitarbeiter.)

(Schluß.)

Den Höhepunkt der Deynhäuser Tagung bildeten die von einbringlichem Ernst getragenen Ausführungen des Vorsitzenden des Reichsbundes der Industrie-Geheimrat Dr. B. über die durch unsere wirtschaftlichen Belange gebotene Stellungnahme zum Sachverständigen-Gutachten. Geheimrat B. führte im wesentlichen aus:

Ich teile vollkommen die von Herrn Müller ausgesprochene Auffassung und weiche nur insoweit von ihm ab, als ich die Dinge noch viel pessimistischer ansehe, weil ich nicht nur allein bestimmend bin, sondern weil eine Unmenge von Symptomen auswärtiger Gewalten auf unser Wirtschaftsleben einwirken, auf die wir nur sehr geringen Einfluß haben. Es muß zunächst gefragt werden, worauf die internationale Gestaltung der wirtschaftlichen Dinge, wie wir sie vor uns sehen, beruht. In erster Linie ist dafür der Krieg verantwortlich. Der Krieg schaffte Werte mit dem ausgesprochenen Zweck, Werte zu zerstören. Diese mußten aus der Substanz der Völker genommen werden. Aber auch die Wiederaufstellung auf den Trümmern hat betriebe ebenfalls viel Geld gekostet wie der Krieg selbst. Aber es sind auch noch andere Ursachen zu berücksichtigen. Die Aufrechterhaltung der fiktiven Verschuldung hat eine Verleerung der Produktion und eine Verminderung der Konsumtion zur Folge gehabt. Dadurch entsteht in einem Industriezweig ganz natürlicherweise das Bestreben nach einer Vermehrung des Outputs. Da sich nun alle europäischen Staaten in der gleichen Situation befinden, so hat jeder von ihnen die Absicht, Waren auf den Weltmarkt zu werfen und möglichst wenig zu kaufen. Dadurch entstehen Ueberangebot und verminderte Absatzmöglichkeit. Daher in allen Staaten auch die Arbeitslosigkeit, die — wegen der Aufwendungen für Erwerbslosenunterstützung — mit neuen starken Belastungen der Staatshaushalte verbunden ist. Denkt man diese Dinge bis zu Ende, so kommt man zu dem Resultat, daß die europäische Volkswirtschaft erst wieder tragbar wird, wenn diejenigen Bevölkerungsanteile durch Auswanderung oder natürlichen Abgang abgetrennt sind, die nicht durch die durch Ausfuhr gedeckte Einfuhr ernährt und geliebt werden können. In demselben Maße, in dem die Einfuhr, in demselben Maße verringert sich die Konsumtion. Das geschieht auch in England. Ich halte das Fund durchwegs nicht für stabilisiert. Schon vor drei Jahren habe ich den Engländern vorgeschrieben, daß sie bei der eigenen Arbeitslosigkeit mehr Geld verdienen, als sie je von uns hätten verdienen können. Man tilgt in England die Schuld durch Steuern; aber dabei sinkt die kapitalbildende Kraft. Wenn man bedenkt, daß Europa 10½ Milliarden Pfund, die Tschechien von 40 Jahren, nach Amerika geschickt hat und überdies noch viel an Amerika schuldet, dann weiß man, daß England die Summe der Arbeitslosen nicht verringern kann.

Diese Dinge können nicht vom grünen Tisch der Politik geregelt werden, sondern im Interesse der Humanität und der Wirtschaft müssen sie wirtschaftlich betrachtet werden. Ich habe seinerzeit für den Zusammentritt eines internationalen Gutachter-Konferenzen gewirkt, weil ich der Ansicht war, daß diese Leute in viel kürzerer Zeit eine klare Linie aufstellen könnten.

Der Versailles Vertrag ist nicht aufgehoben. Er wird weiter bestehen. Die Dinge werden im Rahmen dieses Vertrages weiter laufen; sie werden nach der Seite der Demokratie behandelt werden. Damit muß man sich abfinden.

Hierbei ist zu beachten, daß die Fragestellung des Ruhrproblems für das Ausland eine ganz andere ist als bei uns. Als der Franzos anfang, den Weg der Welt zu gehen, hat man sich bereit erklärt, das Sachverständigen-Gutachten zusammenzufassen.

Die Beziehungen der Völker bestehen nicht im Austausch von Geld, sondern von Waren. Die Währung ist aufgebaut auf dem Ausgleich zwischen Gut und Verpflichtung. Kann ich den Ausgleich nicht herbeiführen, so wird meine Währung sinken. — Für den Ausgleich der Zahlungsbilanz sind wir auf den Ausgleich der Handelsbilanz angewiesen. In Geld können wir das nicht; deshalb hat die Sachverständigen-Konferenz die Zahlung in Sachwerten vorgeschlagen. Man hat es also jetzt begriffen, von welcher Seite die Angelegenheit angefaßt werden muß. Jetzt sagen sie mit Recht, daß unsere innere produktive Kapazität größer ist als unsere Verarbeitungsleistung. Die Gegner werden das von uns bekommen, was sie in Waren von uns beziehen wollen. Im wesentlichen werden das wohl nur Rohstoffe sein. Dieses Rohum der Verbindung der Warenhänge mit dem Kapitalausgleich ist ein volkswirtschaftlich anzuerkennendes System. Unsere Verpflichtung beruht darin, den Vorschlag der Sachverständigen als eine geeignete Unterlage in dem Sinne zu sehen, daß wir die Totalität der Verpflichtungen anerkennen und das System als eine Einheit betrachten. Ueber jede einzelne Frage kann ich verhandeln und zwar in dem Um-

fange, daß ich, wo es mir möglich scheint, bessere Vorschläge machen kann.

Das Gutachten stellt ein Kompromiß dar. Es ist ein Gerippe, das in sich befähigt und gut ist. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß man das Gutachten mit gutem Willen von unserer Seite auffassen muß. Wir geben dem Gegner dadurch Gelegenheit, da wo Vertrauen ist, auch Vertrauen zu zeigen. Anders ist eine Stellung unmöglich. Wir haben es außerordentlich eilig, bald zu einem Ziele zu kommen. Wenn diese Dinge nicht im Verlaufe der nächsten Wochen geregelt werden, dann halte ich eine wirtschaftliche Verhandlungsbasis für überhaupt nicht mehr gegeben. Denn die Wertverminderung, die wir heute betreiben, schreitet in einem solchen Maße fort, daß wir in der breiten Öffentlichkeit ja gar keine Ahnung mehr haben, wie schwer die Dinge sind. Im Hintergrund lauert die Gefahr, daß der Separatismus mit Hilfe einer entwerteten und hungernden Bevölkerung seinen Ziel erreicht. Das Endprodukt einer solchen Situation würde nicht nur für Rheinland und Westfalen von Bedeutung sein, sondern auch für das ganze übrige Deutschland. Wir würden dann zu dem internationalen Rohlen- und Eisenpool kommen, der die Industrie in Deutschland in dem Sinne befehligen wird, daß die weiterverarbeitende Industrie lediglich das Ausgleichsquantum für den Beschäftigungsgrad der anderen Länder bilden wird. Die Verheimlichung des Eintritts in die Betrachtung des Gutachtens liegt im lebhaftesten Interesse der Erhaltung der Einheit des deutschen Volkes! (Zustimmung.)

Sie wissen, wie es um unsere Währung steht, daß unsere Rentenmark nur solange stabil bleibt, als sie nicht durch die passive Handelsbilanz angegriffen wird. Habe ich nicht den Ausgleich, dann muß die Rentenmark unbedingt sinken. Für 26 Milliarden Mark haben wir Wertzeichen ausgegeben. Diesen Zahlungsmitteln stehen kurzfristige Auslandskredite von 1 bis 1½ Milliarden gegenüber. Den Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, kann die von Schacht gegründete Goldbistrombank nicht gerecht werden. Mit einem Kapital von 5 Millionen Pfund und einem Reichtum von 15 Mill. Pfund kann ich beratende Verpflichtungen nicht beden. Das ist nur möglich, wenn wir langfristige Auslandskredite bekommen. Die Erhaltung unserer Währung ist eine ernste Frage. Der Amerikaner Young war mit mir der Meinung, daß die ganze Basis des Gutachtens hinfällig ist, wenn die Idee des Gutachtens nicht in zwei Monaten durchgeführt ist. Wollte Gott, daß unsere politischen Parteien hierin die richtige Einsicht gewinnen und danach ihre Haltung gegenüber dem Sachverständigen-Vorschlag einrichten. (Leb. Beifall.)

Die Ausführungen des Korreferenten Hg. Dr. Reicher t-berlin, die sich in der Hauptfrage an die von Helfferich in seiner bekannten Kritik des Sachverständigengutachtens vorgebrachten Bedenken anlehnten, liefen darauf hinaus, die für uns ungünstigen Punkte der Vorschläge zu unterstreichen.

Nach Dr. Reicher nahm der Reichswirtschaftsminister Dr. S. am noch einmal das Wort. Man darf, so sagte er, die Dinge nicht so ansehen, als ob das Gutachten eine neue Wera darstelle. Auch im besten Falle ist der Weg, den wir zu gehen haben, mühsam und schwer. Ein Gaukler wäre, wer dem deutschen Volke etwas anderes sagen wollte. Darin stimme ich meinen beiden Vorrednern zu, daß das Gutachten die deutschen Wirtschaftsverluste wesentlich unterschätzt. Die deutsche Leistungsfähigkeit darf man nicht etwa nach den Erweiterungen der Industriebauten taxieren. Man muß sich diese Dinge näher ansehen und prüfen, ob nicht manches wohl eine Verdrößerung, aber nicht eine Verkleinerung bedeutet. Was helfen alle diese schönen Sachen, wenn nicht die Arbeitskraft der Wirtschaft dahinter steht? Ich sehe auch die Gefahren, die Dr. Reicher uns vorführt. Aber wir müssen um diese Sachen ringen. Die Verantwortung dafür trägt die Regierung. Glauben Sie nicht, daß wir unsere Maßnahmen trägen, um den Mittelstand zu vernichten. In der Aufwertungsfrage müßten wir eingreifen wegen der Unklarheit, die in der Reichsrechnung zutage getreten war. Nach dem Schwanen schuldeten wir unserer Wirtschaft Klarheit. Wir müssen suchen, aus dem Gutachten das zu machen, was sich erreichen läßt. Was würde geschehen, wenn wir die Vorschläge einfach ablehnen wollten? Sollte irgend jemand, daß dann die angestrichelten Mächte auf unsere Seite treten würden? Haben wir nicht vielmehr zu gewärtigen, daß dann das Ausland überhaupt das Interesse an Deutschland verliert? Wie würde es erst mit unserer Kapitalnot werden im Falle der Ablehnung?

Dr. Reicher hat mit seinem fagenvollen Blick in die Zukunft Recht. Es hat doch wahrlich keinen Zweck, aus Angst vor den Möglichkeiten des künftigen Lebens nach einem einfachen Selbstmord zu gehen. Ich bitte, diese Dinge ganz nüchtern zu betrachten. Wir müssen diese Angelegenheit als eine Verhandlungsfrage ansehen, nicht als eine Gewinnungsfrage, die von der besseren oder vermeintlich weniger guten nationalen Gesinnung des einen oder anderen Teiles abhängt. (Starker Beifall.)

Geheimrat Dr. B. schloß mit dem Schlusssatz, daß die Reichsregierung Kritik an der Entschiedenheit des Reichsbundes der Industrie zurück. Wenn man sich zu Verhandlungen entschließen habe, so frage der Gegner ganz gewiß nicht, ob man eine solche Resolution habe. Falls

es es wünschen sollten, so kann ich Ihnen in beratender Entschiedenheit Vorschläge hineinbringen, das Ihnen die Kräfte in die Augen kommen (Geisterzeit). Im übrigen verlangen wir in unserer Entschiedenheit deutlich und klar, daß wir über jeden Punkt zu sprechen wünschen in dem Sinne und der Auffassung, die dem Volke des Gutachtens entspricht. Durch negative Kritik sind wir in diese Verhältnisse hineingeraten. Für die Zukunft sei unser Ziel mehr Klarheit, mehr Offenheit und mehr Vertrauen! (Starker Beifall.)

Letzte Drabtmeldungen.

Zusammenschöße zwischen Menge und Polizei.

w. Kellinghausen, 20. Mai. Wie uns gemeldet wird, sind seit den ersten Nachstunden auf der Bege „Brassier“ bei Karl zwischen einer Menge verantwortungsloser Elemente und der Polizei Kämpfe im Gange. Der Menge gelang es, die Besondere zu sprengen und auf den Begeplatz vorzudringen. Die herbeigerufene Polizei wurde mit Schüssen empfangen und sah sich genötigt, im Verein mit den Begebeamten von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Auf der Seite der Menge wurden einige Personen verletzt. Wie es scheint, erhält diese dauernd Zugang. Die gesamte Polizei des Bezirks Kellinghausen ist alarmiert.

Eisenbahn-Unfall.

Esersfeld, 20. Mai. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich auf der rheinischen Strecke gestern zwischen den Stationen Esersfeld-Barresbed-Ottensbruch. Im Dorchunnel entgleiste der zweite Wagen des Personenzuges 181. Der Zug wurde am Ausgang des Tunnels zum Halten gebracht. Ein Reisender aus Esersfeld erlitt Verletzungen. Der Verletzte wurde bis zur Aufklebung eingelegt aufrecht erhalten.

Ein Beschluß der Ricum.

w. Paris, 20. Mai. Die Pariser Abendblätter berichten: Um die Versorgung der Entente-Länder und der Eisenbahnregie in den besetzten Gebieten mit Kohlen sicherzustellen, hat die Ricum beschlossen, einen Teil der der Ruhrgruben gehörigen Kohlen- und Koksager mit Beschlag zu legen. Aus Frankreich werden Rabungsmannschaften herangezogen.

Die Siege der Parteien im Reichstage.

w. Berlin, 20. Mai. In einer Besprechung des Reichstagspräsidenten Loebe mit den Führern sämtlicher Parteien wurde folgende Reihenfolge für die Siege der einzelnen Parteien von rechts nach links vereinbart: 1. Gruppe deutschnationale, 2. Gruppe Nationalsozialistische Freiheitspartei, 3. Gruppe Deutsche Volkspartei, 4. Gruppe Bayerische Volkspartei, hinter dieser liegen die vier Siege der Deutsch-Sozialen unter Führung des Abgeordneten Kunze. Weiter nach links schließt sich als 5. Gruppe der Wirtschaftsbund, eine Fraktion, die sich aus drei bayerischen Bauernbündlern, 5 Welsen und 7 Mittelrheinern unter Führung von Professor Forst gebildet hat. Als 6. Gruppe folgt das Zentrum, als 7. die Demokraten, als 8. die Sozialdemokraten und als 9. die Kommunisten. Die Frage, wieviel Vizepräsidenten (bisher 4) gewählt werden sollen, ist noch nicht entschieden worden.

Folgenswerer Automobil-Unfall.

TU. Gotha, 20. Mai. Am Sonnabend gegen 1/8 Uhr abends verunglückte auf der Straße zwischen Wahnwinkel und Schneepfentel ein der Firma Gotha aus Langensalza gehöriges Automobil. Anstoßend hatte der Chauffeur über das mit großer Geschwindigkeit fahrende Auto die Gewalt verloren, so daß es sich überschlug. Der Chauffeur und eine Dame waren sofort tot, während die Beifahrerin und ein Herr Weinert aus Halle schwer verletzt wurden. Sie wurden von einem hinterherkommenden Automobil aufgenommen und dem Gothaer Krankenhaus zugeführt.

Verhaftung und Flucht zweier Wiener Bantiers.

TU. Wien, 20. Mai. Der flüchtige Wiener Bankier Stegmann Meller, der 600 000 Schilling Frankts unterschlagen hatte, ist nach einer hier eingelaufenen Meldung auf Grund eines gegen ihn erlassenen Steckbriefes an der schweizerischen bayerischen Grenze verhaftet worden. — Der Wiener Bankier Eichel, der bereits vor einiger Zeit in Langensalza untergetaucht ist, ist flüchtig geworden. Seine Verbindlichkeiten werden auf 1 Milliarde Kronen geschätzt.

Internationale Gewerkschaftsbefprechung.

TU. Berlin, 20. Mai. Wie wir erfahren, haben sich die Spitzenverbände der freien Gewerkschaften Deutschlands mit den in Frage kommenden gewerkschaftlichen Organisationen Frankreichs und Englands in Verbindung gesetzt, um zu versuchen, Veränderungen bezüglich des Vorschlages der Sachverständigen betriffs der Arbeitsbahn zu erzielen, da die Vorschläge in ihrer gegenwärtigen Form von den deutschen Gewerkschaften als untragbar für die breite Masse betrachtet werden.

Eine baltische Schifffahrts-Konferenz im Haag.

TU. London, 20. Mai. Eine Anzahl der Teilnehmer der in London gegenwärtig stattfindenden internationalen Schifffahrtskonferenz hat sich nach dem Haag begeben, um morgen eine Schifffahrtskonferenz für die baltischen Gewässer und das Weiße Meer eröffnet werden wird. Verschiedene Fragen von internationalem Interesse, die schon bei der Londoner Konferenz erörtert wurden, werden auch im Haag eine bedeutende Rolle spielen.

Die Minderheiten in Polen.

w. Katowitz, 21. Mai. Der Sachverständigen-Ausschuß für Minderheitsangelegenheiten trat in Warschau unter dem Vorsitz Grabskis zu vertraulichen Sitzungen zusammen. Seine nächste Aufgabe liegt in der Schaffung eines Autonomiegesetzes, das aber nur auf solche Gebiete Anwendung finden soll, in denen Minderheiten in zusammenhängender Masse wohnen. Alle Angehörte werden ferner ein Schulgesetz bekommen, wie man es auch für die Deutschen in den westlichen Gebieten wünscht. Ferner sollen siebenklassige fremdsprachige Schulen eingerichtet werden, für die aber die Verpflich-

tung bestehen wird, auch die polnische Sprache zu lehren. Die Sozialdemokraten beschloßen, den Sitzungen fernzubleiben, da im Ausschusse kein Mitglied der Minoritäten vertreten ist.

Die Krise in Ost-Oberschlesien.

TU. Königsberg, 20. Mai. Die Wirtschaftskrise in Ost-Oberschlesien nimmt immer größeren Umfang an. In der letzten Sitzung der Betriebsräte der Königsgrütte ließ die Direktion erklären, daß das Werk binnen 4 Wochen wegen Mangels an Aufträgen und an Absatz völlig stillgelegt werden müsse, und daß umfangreiche Kündigungen bis zum 1. Juni bevorstünden. Auf der nur noch zum Teil arbeitenden Baurahütte wurde schon jetzt sämtlichen Beamten ausnahmslos der Direktoren gekündigt.

Millerands Vorbereitungen.

TU. Paris, 20. Mai. Präsident Millerand wird Ende dieser Woche, wie die Blätter melden, mit den üblichen Besprechungen zur Bildung des neuen Ministeriums beginnen. Dem Vernehmen gemäß muß er zunächst die Präsidenten der Kammer und des Senats, sowie die Führer der neuen Mehrheit zu sich rufen. Wie die Dinge gegenwärtig liegen, wird ihm keine andere Wahl bleiben, als die Führung des neuen Kabinetts dem Abgeordneten Herriot, dem Führer der rechten Partei, in der neuen Kammer, anzubieten. Man nimmt allgemein an, daß Herriot den Auftrag annehmen wird, auch wenn die Sozialisten nicht in die Regierung eintreten sollten.

w. Paris, 20. Mai. Der Präsident der Republik Millerand hat den Ministerpräsidenten Poincare empfangen.

Beginn der Moskau-Verhandlungen in Konstantinopel.

TU. London, 19. Mai. Heute begannen in Konstantinopel die neuen englisch-türkischen Verhandlungen über die Moskaufrage. Der Vertreter der englischen Regierung bei diesen Verhandlungen ist Sir Jerrey Cox, der der Vorgesandene der türkischen Regierung ist. Nach Artikel 3 des Friedensvertrages von Lausanne soll die Moskaufrage zum Gegenstand eines freundschaftlichen Sonderabkommens zwischen der englischen und der türkischen Regierung gemacht und der Völkerbundrat als Schlichter angerufen werden, falls es zu keiner Einigung kommen sollte.

w. Konstantinopel, 20. Mai. Die britisch-türkische Moskaukonferenz hat gestern begonnen. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich. Der erste Bericht besagt, daß die britische Auffassung bezüglich der Lage sich von der türkischen wesentlich unterscheidet.

Berlin, 20. Mai. Der Führer der nationalliberalen Vereinigung, Dr. Marcks, ist der deutschnationalen Partei beigetreten.

w. Berlin, 20. Mai. Heute wurde hier eine Flugzeugengesellschaft gegründet, die den Bau eines Flugzeuges auf dem Tempelhofer Feldes sich zum Auftrage gestellt hat. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde der Stadtbaurat Dr. ing. Adler gewählt.

w. München, 21. Mai. Hier sind in den letzten Tagen weitere Verhaftungen von Mitgliedern der Organisation „Consul“ vorgenommen worden. So ist ein Leutnant Friedmann festgenommen worden, der nach Berlin überführt werden soll.

w. Paris, 21. Mai. Sabas tritt offiziell Blättermeldungen entgegen, daß zwischen Japan und Indochina ein vorläufiges Handelsabkommen getroffen worden sei und zugleich der französischen Regierung zur Genehmigung vorliege. Zwischen dem Generalgouverneur von Indochina und der japanischen Regierung habe anlässlich eines Besuchs des Generalgouverneurs in Japan nur ein einfacher Meinungsaustausch stattgefunden, und zwar darüber, wie die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Indochina und Japan zu verbessern seien. Das Ergebnis sei noch nicht bekannt.

w. Belgrad, 20. Mai. Baskich hat gestern wieder einen Auszug erhalten, das Ministerium zu bilden. Die Regierung behält ihre alte Zusammensetzung mit Baskich als Ministerpräsident und Brückner als Minister für öffentlichen Unterricht. Sie wird die Mandate der Partei Radikal vom Parlament als gültig erklären lassen und dann die Kammer bis auf den 20. Oktober verlagern. Die Minister leisten heute den Eid.

London, 20. Mai. Die Regierung hat beschloßen, einen aus Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzten Ausschuss zu ernennen, der den Vorschlag, für England, Schottland und Wales Unterparlamente einzurichten, prüfen soll.

TU. Newyork, 20. Mai. Der Vizepräsident der Goodrich Reppell Corporation, Herr Lehmann, reist nach Friedricksbach, um an den letzten Vorbereitungen zum Abzug des 8. 3 teilzunehmen. Die Deutschen tragen das Risiko bis zur Uebergabe in Lahefurt.

w. Newyork, 21. Mai. Der japanische Außenminister hat ein Telegramm erhalten, dahingehend, daß der japanische Vizekonsul in den Vereinigten Staaten zurückgetreten ist.

Förderung des Schwimm-Unterrichts.

w. Berlin, 20. Mai. Aus einem umfangreichen Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Kultusbildung drängt der Amtl. Reichs-Presefenten einen Auszug, welcher auf die Wichtigkeit des Schwimmunterrichts hinweist. Dieser soll auch auf das Rettungsschwimmen und die praktische Ausbildung der ersten Hilfe zur Wiederbelebung schenbar Ertrunkener ausgedehnt werden. Man wird sich zunächst auf die Herrichtung von Sommerbadeanstalten an offenen Gewässern beschränken müssen. Wie weiter mitgeteilt wird, hat der Minister die Spitzenorganisationen der deutschen Turn- und Sportverbände, den Deutschen Reichsausschuß für Lebensübungen und den Rentalausschuß für Arbeiterport und Körperpflege gebeten, in dem Sinne auf die ihnen angefallenen Verbände und Vereine einzuwirken, daß sie ihre Privatbadeanstalten zur Verfügung stellen. Ebenso wurde der Reichsbundesrat gebeten, die Mittelschulen möglichst weitgehend und uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen. Auch kann für den Unterricht die Mitwirkung der Schwimmvereine wertvoll sein, obgleich grundsätzlich daran festzuhalten ist, daß die Leitung des Schwimmunterrichts als eines Zweiges des Turnunterrichts in die Hand des Lehrers gehört. Die Schulleiter sollen die Elternschaften in geeigneter Weise auf den gesundheitlichen Wert des Schwimmens hinweisen.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen und Handel: Ernst Gentz; für Sport und Letzte Nachrichten: Dr. Ernst Gentz; für Provinzialles, den übrigen Teilteil und „Feuilleton“: Fritz Schwind; für Inserate und Anzeigen: Eugen Wolff, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Überraschend billige Angebote:

Kinder-Kleidung

- Ein Posten
Kinder-Kleider
Musseline-Imitat., hübsche Bauern-Muster Grösse 45-60 **2.70**
- Ein Posten
Kinder-Kleider
türkische Muster, in modernen Formen Grösse 55-80 **4.50**
- Ein Posten
Vollvoile-Kleider
la. Qualitäten, weiss mit farbig garniert oder bunt gemustert Grösse 55-80 **5.95**

- Ein Posten
Kattun-Kleidchen
Dirndl-Ausmusterung, schöne Farben
Grösse 70: 1.95
Grösse 60: 1.65
Grösse 50: 1.25
Grösse 45: **0.95**

Beachten Sie unsere Extra-Auslage:
„Kinder-Kleider“ im Erdgeschoss.

Damen-Kleidung

- Ein Posten
Covercoat-Mäntel
in prima Verarbeitung, feste Binde- und Gürtelformen 19.75 **11.50**
- Ein Posten
Waschkleider
prima Voll-Frotté **19.75**
- Ein Posten
Imprägnierte Mäntel
elegante Gürtelformen in solider Verarbeitung 26.75 **24.75**
- Ein Posten
Englische Kostüme
aus la. Donegal, jugendliche, flotte Formen 42.50 **32.50**

- Ein Posten
Zephyr-Blusen
mit Herren-Manschetten, offen und geschlossen zu tragen **6.50**

- Ein Posten
Seiden-Trikot-Blusen
Jumper-Form, tadelloser Sitz **8.75**

- Ein Posten
Wasch-Unterröcke
hervorragende Qualitäten
besonders preiswert 8.75 7.25 4.75 **4.25**

- Ein Posten
Wasch-Röcke
la. Ausführung, enorm billig . 14.50, **12.00**

Damen-Hüte

- Liseret-Glocke** mit hübscher Band- und Blumen-Garnitur **9.50**
- Aufgeschlagener Liseret-Hut**
mit flatter Bandschleife garniert **12.50**
- Frauenhut** mit Band und Reiter
hübsch garniert **18.00**
- Eleganter Strohhut**
mit sparter Band- und Blumen-Garnitur **22.00**
- Grosse Liseret-Glocke**
sehr elegant, mit Georgette garniert **28.00**
- Weisse und farbige Leder-Hüte**
für Sport und Reise, in allen Preislagen.

Modewaren

- Bubi- und Jacketkragen**
mit Hohlsaum- und Filetspitze . . . 2.00, **1.25**
- Moderne Spachtelkragen**
schmale und breite Formen . 4.50, 3.25, **3.00**
- Kleider-Passen**
weiss und farbig 5.50, **3.75**
- Wasch-Gürtel**
weiss mit bunt 3.00, **2.50**
- Malrosen-Kragen**
3.50, 2.50, 1.10, **0.90**

Preise in Bill.-Mark.

Beachten Sie unsere Extra-Auslage:
„Kinder-Kleider“ im Erdgeschoss.

Heute: Schlusstag unserer „Ersten Weissen Woche“

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bochum

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
**Amerikan. Autobenzin 0.730 / 0.740. Autoöl-
Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.
Technische Öle und Fette**
aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten
Tagespreisen sofort lieferbar.



Es ist
sehr leicht
mit unseren Apparaten
gute Aufnahmen
zu erzielen.
Fachmännische
Anleitung
kostenlos.
Photografieren
ausser u. billigst.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8. Tel. 2663

„Protos“ Schreib- maschine

ist unübertroffen an
Güte, Leistungen und
Dauerhaftigkeit.
Wilh. Jung, Boch.,
Roonstrasse 63
Telefon 2478.

hypotheken gelder
auf gute Objekte wer-
den an 1. Stelle ab-
gegeben. Auszah-
lung in Goldmark.
Angeb. mit. M. 750
an die Gesch. d. Sta.

Saatkartoffeln
frühe Varietäten
ausländischer Zucht-
weise, welche sich
wieder eingetroffen
H. Barenberg
Kreuzstr. 11

Delze für Sommer und Reise

Blau
Weiss
Silber
Zobel
Alaska

Silber-Wölfe, Silber-Luchse
zierliche Maulwurf-Schals
Damen-Delze-Mäntel
und -Jacken
sehr besonders preiswert

Delzhaus
Offszanka
fest noch Buddenbergstrasse 10

Neueröffnung
in Kürze
Hochstrasse 5

Pianos

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Flügel-Harmoniums
Verk. dir. u. Private zoll- u. frachtfrei
Roth & Junius
Hol- Piano- u. Flügel-Fabrik
Hagen (Westf.)
Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in Sonderabteilung solche Grammophone mit
Kunstlerplatten.

aus dem re-
ausgegebenen Statistik-
lungen über den Flei-
1923. Es ergibt sich
1922 ein Rückgang
37,82, bei Kälbern u.
und bei Schafen von
ist die Gesamtzahl d.
Prozent zurückgegangen.
Kopf der Bevölkerung
Fleisch von 19 Kg.
26,7 Kg. 1923 hat
47 Prozent seines Be-
geblieben. Geht man a-
aus, daß die Landbe-
betragt war, so v.
Fleischverbrauchs bei-
trug etwa 25-30
ausmacht, auf 63—

Die Witterung
Sonnenschein, Regen-
schaft und den Gar-
den Gärten steht in
das Emporsteigen der
um. wachsen ausser-
dass in diesem Jahre
uns verfahren sind.
gefährlich sind, Vieh-
und Erdbeeren, sowie
pflanzen oder gefä-
konnten sich ungefähr
diesem Jahre die
mühevollen Arbeit d.

Landaufenthalt
amt teilt mit: Die
aufenthalt in die
Ei der Stadt und
ten Kinder erfolgt
haben sich am ge-
mittags auf dem S-
Abreise einzufinden
Transportkarte ist r.

Ernährung
Wie die H. erfür-
eine Herabsetzung d.
sendungen. Sie ha-
Reichspost eine Vor-
rechnung der Gehäl-
Grundlage schafft.
die zum Ausgleich
oder Verschärfung
nied für alle Be-
100 Mark ermäßig-
ten Aufwendungen.
Maßnahmen für d.
wachsen, für die W.

Wofür sich jeder Herr interessiert

Nr. 50.

Zweites Blatt

Bochum

Rachdruck unserer O-
Auszug nur mit

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt
Kohlenbergba
bis 17. d. M. im
der wohl bisher
hat. Rund 425 000
die Kohlenförderung
kommen. Die Aus-
übrigen Arbeitsmar-
merkbar gemacht. So
ihn in Wittenberch
striebebetriebe infolge
Feierlichkeiten bsp. 3
ist. Auch im Eisen-
gung machte sich der
bemerkbar. Mit ein-
den Verschlechterung
westfälischen Indust-
der völligen Stillleg-
wird, muß leider g-
lingen sollte, in Kür-
Kohlenförderung zu
Auch im unbes-
hauptsächlich in den
der Bergarbeiteraus-
Wenn es auch hier
einsparungen noch
die Anmelbung von
genommen. Die C-
Berichtswoche nicht
Im Laufe der Bericht-
Landesarbeitsamtes
Industriebeirät für
denburg überwiegen
In der Land-
nehmende Berethtill-
fehlenden geleiteten
sich einzustellen.
mangelt es, so daß
sehr werden konnten
war weiter lebhaft.
In der Meta-
der Geschäftsgang in
entlich sind Betriebe
gen geschlossen. Na-
lich nur auf jüngere
wegen das Angebot
leuten kaum verring-
Uhlener Emailleind-
schäftigungsmöglich-
Kapital- und Wisa-
die gesamte Belegschaft
Das Baugew-
kräften aller Art, o-
ten Beiräte infolge
stigen Gründen zum
Aus den übrigen
nicht zu berichten.

Rückgang

Die von dem pre-
ausgegebenen Statistik-
lungen über den Flei-
1923. Es ergibt sich
1922 ein Rückgang
37,82, bei Kälbern u.
und bei Schafen von
ist die Gesamtzahl d.
Prozent zurückgegangen.
Kopf der Bevölkerung
Fleisch von 19 Kg.
26,7 Kg. 1923 hat
47 Prozent seines Be-
geblieben. Geht man a-
aus, daß die Landbe-
betragt war, so v.
Fleischverbrauchs bei-
trug etwa 25-30
ausmacht, auf 63—

X Berufsjubilä
Abteilungsleiter beir-
eine 50 jährige Tätig-
nach sehr rüftig und
gung nach.

k. Ausstellung
schen evangelischen
Stolbergische Biblio-
größte Gefangenschaft
stellung aus ihren e-
son dem Wittenber-
zu den neuesten. T-
vom 19. bis 24. M.

k. Die Witterung
Sonnenschein, Regen-
schaft und den Gar-
den Gärten steht in
das Emporsteigen der
um. wachsen ausser-
dass in diesem Jahre
uns verfahren sind.
gefährlich sind, Vieh-
und Erdbeeren, sowie
pflanzen oder gefä-
konnten sich ungefähr
diesem Jahre die
mühevollen Arbeit d.

X Landaufenthalt
amt teilt mit: Die
aufenthalt in die
Ei der Stadt und
ten Kinder erfolgt
haben sich am ge-
mittags auf dem S-
Abreise einzufinden
Transportkarte ist r.

Ernährung
Wie die H. erfür-
eine Herabsetzung d.
sendungen. Sie ha-
Reichspost eine Vor-
rechnung der Gehäl-
Grundlage schafft.
die zum Ausgleich
oder Verschärfung
nied für alle Be-
100 Mark ermäßig-
ten Aufwendungen.
Maßnahmen für d.
wachsen, für die W.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 21. Mai

Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Der Arbeitsmarkt des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues hand in der Woche vom 11. bis 17. d. M. im Zeichen des größten Arbeitskampfes, der wohl bisher im Rhein-Ruhrgebiet stattgefunden hat. Rund 425 000 Bergarbeiter stehen außer Arbeit; die Kohlenförderung ist fast völlig zum Stillstand gekommen. Die Auswirkungen dieses Konfliktes auf dem übrigen Arbeitsmarkt haben sich bereits nachteilig bemerkbar gemacht. Zahlreiche Industriearbeiter sind durch ihn in Mitleidenschaft gezogen, da eine Anzahl Industriebetriebe infolge Kohlenmangels zu Einlegungen von Feiertagen bzw. zu teilweisen Stilllegungen gezwungen ist. Auch im Eisenbahnverkehr und in der Gasversorgung machte sich der ausgebrochene Arbeitskampf störend bemerkbar. Mit einer weiteren und schnell zunehmenden Verschlechterung der Arbeitsmarktlage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, die sich insbesondere aus der völligen Stilllegung von Industriebetrieben ergeben wird, muß leider gerechnet werden, wenn es nicht gelingen sollte, in kürzester Zeit die Wiederaufnahme der Kohlenförderung zu erreichen.

Auch im unbefestigten Gebiet machen sich teilweise, hauptsächlich in den Randgebieten, die Auswirkungen der Bergarbeiterausperrung bereits störend bemerkbar. Wenn es auch hier bereits zu nennenswerten Betriebs-einsparungen noch nicht gekommen ist, so hat doch die Anmeldezahl von offenen Stellen bereits erheblich abgenommen. Die Erwerbslosenziffern konnten in der Berichtswochen nicht wesentlich herabgemindert werden. Im Laufe der Berichtswochen sind durch Vermittlung des Landesamtes für Arbeitsbeschaffung rund 465 Erwerbslose aus dem Industriegebiet für Hausarbeit und Landwirtschaft nach Odenburg überwiesen worden.

In der Landwirtschaft zeigte sich eine zunehmende Bereitwilligkeit der Arbeitgeber, anstelle der fehlenden gelehrten Mädchen junge ungelernete und Durchschüler einzustellen. Auch an guten gelehrten Knaben mangelt es, so daß die offenen Stellen nicht restlos besetzt werden konnten. Die Nachfrage nach Schweizern war weiterhin lebhaft.

In der Metallindustrie ist im Bezirk Sagen der Geschäftsgang wieder schlechter geworden. Verschiedentlich sind Betriebe zu Kürzungen und Entlassungen gezwungen. Nachfrage erstreckt sich fast ausschließlich auf jüngere Arbeitskräfte von 14-17 Jahren, wogegen das Angebot an älteren Arbeitern und Fachleuten kaum verringert werden kann. Auch in der kleineren Metallindustrie werden neuerdings die Beschäftigungsmöglichkeiten ungünstiger beurteilt. Wegen Kapital- und Absatzmangels mußte ein Metallwerk die gesamte Belegschaft (150) künden.

Das Baugewerbe hat weiter Bedarf an Fachkräften aller Art, obwohl die Bautätigkeit in einzelnen Bezirken infolge Kapitalmangels oder aus sonstigen Gründen zum Stillstand gekommen ist. Aus den übrigen Berufsgruppen ist Wesentliches nicht zu berichten.

Rückgang im Fleischverbrauch.

Die von dem preussischen statistischen Landesamt herausgegebene statistische Korrespondenz bringt Mitteilungen über den Fleischverbrauch in Preußen im Jahre 1923. Es ergibt sich danach für 1923 gegen das Jahr 1922 ein Rückgang der Schlachtungen bei Rindern von 37,82, bei Schafen von 18,87, bei Schweinen von 17,37 und bei Geflügel von 39,25 Prozent. Von 1913-1923 ist die Gesamtzahl der Schweinefleischschlachtungen auf 49,71 Prozent zurückgegangen. Im Jahre 1913 kam auf den Kopf der Bevölkerung ein Gesamterverbrauch an Fleisch von 49 Kilo, im Jahre 1923 ein solcher von 26,7 Kilo. 1923 hatte also jeder Einwohner Preußens 47 Prozent seines Fleischverbrauchs vor dem Kriege eingebüßt. Geht man aber von der richtigen Voraussetzung aus, daß die Landbevölkerung an diesem Rückgang nicht beteiligt war, so vergrößert sich der Rückgang des Fleischverbrauchs bei den Städten, da die Landbevölkerung etwa 25-30 Prozent der gesamten Bevölkerung ausmacht, auf 63-67 Prozent.

X Berufsjubiläum. Herr Franz Schumacher, Abteilungsleiter beim Bochumer Verein, kann heute auf eine 50 jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Jubilar ist noch sehr rüstig und geht noch täglich seiner Beschäftigung nach.

k. Ausstellung zum 400-Jahr-Jubiläum des deutschen evangelischen Gesangbuchs veranstaltet die Fürstl. Stolberger Bibliothek in Wernigerode, welche die größte Gesangbuchsammlung der Welt besitzt, eine Ausstellung aus ihren eigenen Schätzen in Originaldrucken, von dem Wittenberger „Katholischer Gesangbuch“ von 1524 bis zu den neuesten. Die Ausstellung soll noch in der Zeit vom 19. bis 24. Mai geöffnet sein.

k. Die Witterung der letzten Tage ist eingestellt auf Sonnenchein, Regen und Gewitter. Für die Landwirtschaft und den Gartenbau recht günstig geschaffen. In den Gärten steht man geradezu in den letzten Tagen des emporstrebenden Gemüses, namentlich Mören, Salat usw. wachsen aufstrebend. Ein besonderes Glück war es, daß in diesem Jahre die drei Eisheiligen so gnädig mit uns verfahren sind. Die Nachfröste, die so ungemein gefährlich sind, blieben aus. Die Blüten der Obstbäume und Erdbeeren, sowie die Frühkartoffeln, oder zeitig gepflanzte oder gesäte Bohnen, Gurken und Tomaten konnten sich ungehindert entwickeln. Fünftens werden in diesem Jahre die Gärten- und Feldfrüchte für ihre mühselige Arbeit durch reiche Früchte belohnt.

k. Landaufenthalt für Kinder. Das k. d. Jugendamt teilt mit: Die Ueberführung der für den Landaufenthalt in die Kreise Wismar (Mecklenburg), Lübeck und Lübeck-Neubell bestimmten Kinder erfolgt Donnerstag, 22. d. M. Die Kinder haben sich am genannten Tage pünktlich 11 Uhr vormittags auf dem Schulhofe Mühlentor zur Abreise einzufinden. Hinbefahren zum Anhängen der Transportkarre ist mitzubringen.

*** Ermäßigung der Versicherung für Wertsendungen.** Wie die ZL. erfährt, plant die Reichspostverwaltung eine Herabsetzung der Versicherungsgebühren für Wertsendungen. Sie hat dem Verwaltungsrat der deutschen Reichspost eine Vorlage gehen lassen, die für die Verrechnung der Gebühren für Wertsendungen eine andere Grundlage schafft. Die eigentliche Versicherungsgebühr, die zum Ausgleich für die Post durch den Verlust oder Beschädigung entstehender Ausgaben bestimmt ist, wird für alle Wertsendungen auf 5 Pfennig für je 100 Mark ermäßigt. Daneben soll zur Deckung der hohen Aufwendungen, die die Post durch die besonderen Maßnahmen für die Sicherheit der Wertsendungen erwachsen, für die Wertbriefe und versiegelten Wertpakete

Hauptversammlung des nordwestdeutschen Lebensmittel-Großhandels.

Der Verband der Kolonialwaren-Großhändler in den niederheinisch-westfälischen Industriebezirken e. V. Essen, welcher sich mit seinen 16 Verbandsgruppen über das ganze Industriegebiet und weit darüber hinaus erstreckt, hielt vergangene Woche in der Stadthalle seine sechzehnte ordentliche Hauptversammlung ab, welche aus allen Teilen Rheinland-Westfalens sehr stark besucht war.

Der Verbandsvorsitzende Gerhard Schent-Duisburg eröffnete die Versammlung. Nach ihm ergriff das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Diplom-Kaufmann Dr. Eise-Essen, das Wort zu einem längeren Geschäftsbericht über die Jahre 1922/23. Dr. Eise ging aus von einem in einer früheren Versammlung gesprochenen Worte: „Rettung aus den schwierigen Verhältnissen kann nur das Erwachen des Wirtschaftssinnes der Welt bedeuten.“ Alsdann schilderte der Redner die fortwährende Bedrückung des Großhandels durch Steuern und gab die Erklärung ab, daß der Großhandel bereit sei, Steuerlasten auf sich zu nehmen. Allerdings müßte er gerechte Verteilung der Lasten und nicht einseitige Aufbürdung derselben verlangen. Im Jahre 1922 sei es noch gelungen, die Erhöhung der Umsatzsteuer abzuwenden. Kommunalsteuerverbesserungen, Kreditanpassung und andere Erscheinungen wurden behandelt. In längeren Ausführungen nahm Dr. Eise zur

Entwicklung der Buchergefährdung

und ihrer Auswirkung auf das Wirtschaftsleben Stellung und verlangte Befreiung der Wirtschaft von unnötigen Fesseln, wenn anders ein allmähliches Durchdringen zu gelunden Verhältnissen überhaupt in Frage kommen sollte. Weiter wurde die Einrichtung der Preisnotierung und der im Herbst 1922 begonnene Ausbau der Zuckerpflanzenwirtschaft ausführlich besprochen.

Auf die Ereignisse des Jahres 1923 eingehend, schildert Dr. Eise zunächst die politischen und wirtschaftlichen Folgen des Ruhrkampfes und der Ruhrbesetzung. Der Nahrungsmittelgroßhandel habe sich im Jahre 1923 ein besonderes Verdienst durch die unter schweren Opfern erreichte Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung der besetzten Gebiete erworben. Von

bei 100 Mark Wertangabe eine Gebühr von 10 Pfennig, bei höherer Wertangabe von 50 Pf., für unversiegelte Wertpakete eine Gebühr von 25 Pfennig erhoben werden. Der neue Tarif bringt eine erhebliche Verbilligung des Wertsendungsverkehrs.

ha. Die neue Zivilprozessordnung. Die Zivilprozessordnung ist jetzt nach der Verordnung vom 13. Februar in neuer Fassung aufgestellt. Sie gilt ab dem 1. Juni an. Gleichzeitig sind einige Wertgrenzen festgesetzt worden, wie dies die Ordnung vorsieht, für die Zulässigkeit der Berufung bei vermögensrechtlichen Ansprüchen 50 M., für die Zulässigkeit der Revision 1800 M., für eine sofortige Beschwerde über eine geforderte Entscheidung über den Kostenpunkt 30 M. Beigefügt ist eine neue Fassung der Bekanntmachung über die Einleitung der Gerichte vom 13. Mai, die ebenfalls am 1. Juni in Kraft tritt.

*** Zu der Massenfesteinahme von Mitgliedern der Union der Hand- und Kassenarbeiter** wird polizeilich mitgeteilt, daß die Festnahme infolge der gestrigen Rundgebung der unionistischen Betriebsrätekonferenz, die behördlich als Aufreißung zum Klassenkampf und schwere Gefährdung der Ordnung und Sicherheit aufgefaßt wird, erfolgte. Die Mehrzahl der Festgenommenen stand im Verdacht, die Befreiung einer Reihe vornehmen zu wollen. Im Laufe des Tages wurden sieben der Festgenommenen auf freien Fuß gesetzt.

k. Aufmarsch der Stiepel gegen Bochum. Zu der Schützenoberversammlung hatten die Kommunisten auch ihre Mannschaften aus der nahen und weiteren Umgebung nach Bochum ausbezogen. Von Stiepel und Umgebung rückte in den Nachmittagsstunden ein Zug von mehreren Hundert Personen an, mit der Absicht, „Bochum aus den Angeln zu heben“. Die Polizei hatte von diesem Aufmarsch Kenntnis erhalten. Ein Aufgebot erwartete den Zug an der Wiemelshausenstraße. Beim Eintreffen wurden die Teilnehmer aufgefordert, sich zu zerstreuen; als die Spitze des Zuges dem nicht folgte, schritt die Polizei ein mit dem Erfolge, daß der Zug zerbrach und die Teilnehmer in heller Flucht, Stöße Güte und selbst Schüsse zurücklassend, über die Geber der Stiepel zurückliefen. Einige Personen wurden festgenommen, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Wahl der Unterstufungen an die Kleinrentner. Die Zahlung der Unterstufungen an die Kleinrentner für die zweite Hälfte des Monats Mai findet Mittwoch, 21. d. M., vorm. von 9-12 Uhr in der Stadthauptkassette an der Mühlentorstraße statt.

ha. Weibliche Jugendpflege. Zur Hebung des Gesundheitszustandes der weiblichen Jugend hat der Ausschuss für Jugendwohlfahrt im Reichsverband Deutscher Volksschullehrerinnen Komitee aufgestellt, die jetzt von der Regierung allen Volksschulen und Jugendpflegeorganisationen zur Nachahmung empfohlen werden. Die gesundheitlichen Schädigungen durch die Hungerkriechen nötigen mehr als bisher, auf den Gesundheitszustand zu achten. Die Jugend ist durch jahrelange Unterernährung in ihrer Entwicklung um 1-2 Jahre zurückgeblieben. Die Schäden sollen behoben werden durch Aufführung über gesundheitsgemäße Lebensweise, Körperpflege, richtige Ernährung, bei Mädchen besonders Stärkung der Bauch- und Rückenmuskeln, gute Körperhaltung und richtiges Atmen, am besten mit Hilfe des 10-Minuten-Turnens. Gefördert werden soll für Spielplätze, Jugendheim, Berbergen, Erholungsheime, genügend Freizeit, Luft, Sonne, halbtägliche, Landaufenthalt usw.

k. Großreinemachen. Zurzeit ist man damit beschäftigt, in der Unterführung am Bahnhof Bochum-Süd den notwendigen Schmutz von den Seitenwänden zu entfernen. Eine mühselige Arbeit. Eine Sauberkeit der weißen Steine, wie solche früher bestanden, wird wohl erst durch mehrfache Maschinen zu erreichen sein. Der Umfang ist erschwerend gemacht worden.

*** Spenden für die Wohlfahrtsämter.** Um der schmerzhaften Not in der Bevölkerung zu steuern, hat die Gekko-Großhandels-G. m. b. H. den Wohlfahrtsämtern der Stadt- und Landkreise Bochum 81 Rentner guttuchende Erben, 15½ Rentner Hornsackerpfoten in Paketen zur Verfügung gestellt. Guttschneide über je 2 Pfund guttuchende Erben und 1 Pfund-Paket Hornsackerpfoten sind den einzel-

nen Fragen der Inflation, der Devisen- und Kreditnot ging der Redner auf die

Steuerfragen

über und erwähnte insbesondere die Arbeiten des Verbandes im Zusammenhang mit verschiedenen Steuer- und Abgabenfragen. Weiter unterstrich der Berichterstatter die Mitwirkung des Verbandes bei der Ausgestaltung der auf Veranlassung des preussischen Handelsministeriums eingerichteten Preisnotierungs-Kommission, ging ausführlich auf die Denkschrift des Verbandes in der Frage der Randbedingungen ein und vermittelte besonders bei der Markenartikelfrage und bei der in den letzten Monaten vielfach beobachteten sogenannten Industrieförderung.

Dr. Eise umriß zum Schluß die Aufgaben des Verbandes als Landesverband des Reichsverbandes des Deutschen Nahrungsmittelgroßhandels und richtete an die anwesenden Mitglieder die dringende Mahnung, auch in Zukunft treu zusammen zu stehen und in gemeinsamer Kraft die gemeinsamen Interessen zu vertreten. Die Versammlung spendete Dr. Eise nach seiner Rede lebhaften Beifall.

Nach Erledigung der üblichen Formalien, Wiederwahl des Vorstandes und des Ausschusses sprach Geh. Justizrat Dr. Siekmann-Berlin über die Gegenwarts- und Zukunftsfragen des Nahrungsmittelgroßhandels sowie über die hauptsächlichsten Arbeiten des Reichsverbandes des Deutschen Nahrungsmittelgroßhandels. Geheimrat Siekmann schilderte die

Mittelstellung des Großhandels

zwischen Industrie und Landwirtschaft und ihre Rückwirkung auf die schwebenden Zollfragen. In längeren Ausführungen ging Geheimrat Siekmann auf die brennendsten Steuerfragen ein und befaßte sich auch mit der Entwicklung des Genossenschaftswesens. Weiter sprach Geheimrat Siekmann über die Markenartikelfrage, Devisenfrage, Währungsfrage und insbesondere im Anschluß an die Ausführungen des Dr. Eise über die Buchergefährdung. Unter starkem Beifall konnte Geheimrat Siekmann seine Ausführungen beenden.

Nach einer kurzen Aussprache wurde die eindrucksvolle Tagung vom Verbandsvorsitzenden geschlossen.

nen Wohlfahrtsämtern eingereicht worden. Sie sind auch bei denselben in Empfang zu nehmen. Die Verteilung der Ware findet in den Gekko-Geschäften, die sich in allen Stadtvierteln befinden, statt, und erhält der Vorzeiger des Gekko-Geschäftes die Menge kostenlos in der Zeit vom 21. bis einschließl. 24. Mai 1924 ausgehändigt. Die Wohlfahrtsämter sind von der Firma ersucht worden, die Bedürfnisse zu berücksichtigen.

X Statistischer. Die gestrige Zellausschreibung mußte wegen Erkrankung des Personals ausfallen. Das Theater blieb geschlossen.

ha. Die ersten deutschen Bildnismarken. Die ersten Bildnismarken der Reichspost werden in einigen Tagen ausgegeben. Mit Rücksicht auf das 50jährige Bestehen des Weltpostvereins zeigen sie den Kopf seines Gründers, des Generalpostmeisters von Stephan. Der Hintergrund ist schraffiert. Über dem Bilde steht in Buchdruck „Deutsches Reich“, links und rechts vom Bildnis dagegen in großer Aufschrift „Fünfundzwanzig Weltpostvereins“. Unter dem Bilde steht man in der Mitte ein Posthorn, rechts und links die Zahl des Wertes zweimal. Die Münzbezeichnung fehlt wieder wie bei den Bildnismarken zu 3 und 5 Pf. Zellen, Ziffern, Posthorn und Bildnis sind von weichen Linien umrandet. Ausgegeben werden Marken zu 60 Pf. rotbraun und zu 80 Pf. alufschwarz in Buchdruck auf weißem Waffelmusterpapier in Bogen zu 100 Stück. Rollenmarken zu 80 Pf. sind etwa vom 25. Mai an zu haben.

ha. Das Ende des Papierpreisaufschlages. Abpostkarten. Der Papierpreisaufschlag auf Postkarten wird jetzt aufgehoben. Er wird auch nicht für Karten erhoben, auf denen der Wertstempel mit einer Marke überklebt ist, noch auch für Bordkarte, die mit aufgetriebener Freimarke als Ersatz für gestempelte Postkarten verkauft werden. Sobald die Vorräte aufgebraucht sind, werden neue Karten mit dem Wertstempel der Abpostkarte zu 5 Pf. ausgegeben. Die Umrandungslinie ist weggefallen. Die Karten haben nur noch den Aufdruck „Postkarte“. Es gibt demnach auf Postkarten mit Antwortkarte zu 5+5 Pf., Weltpostkarten zu 20 Pf. und Weltpostkarten mit Antwort zu 20+20 Pf. mit dem Bild.

ha. Die Tuberkulose, ein Gradmesser der Wirtschaft. Die Zahl der Opfer der Tuberkulose steigt und fällt regelmäßig mit dem wirtschaftlichen Gedeihen des deutschen Volkes. Von je 10 000 Lebenden männlichen Geschlechts starben daran 1913 sowie 1914 je 14,8. Während des Krieges stieg die Zahl von Jahr zu Jahr auf 15,5, 16,5, 20,9 und 23,2 im Jahre 1918; 1919 fiel sie auf 21,2, 1920 sogar auf 15,0. Bei den Frauen brachte das Jahr 1914 sogar einen kleinen Rückgang von 13,9 auf 13,7. Der Anstieg blieb aber nur wenig hinter den Männern zurück: 1915 deren 14,2, dann 1916 15,9 1917 20,2, 1918 22,8. 1919 war sie bei beiden Geschlechtern mit 21,2 gleich. 1920 übertraf die Sterblichkeit der Frauen die der Männer sogar mit 15,8. Von 1921 bis zum Oktober 1923, der schlimmsten Zeit der Geldentwertung, stieg die Tuberkulosesterblichkeit in den deutschen Städten fortgesetzt: im 1. Vierteljahr der 3 Jahre 1,81, 1,82 und 2,08, im 2. Vierteljahr 1,58, 1,80 und 1,91, im 3. Vierteljahr 1,22, 1,31 und 1,47, im 4. Vierteljahr 1921 1,23, 1922 1,43. Über schon im 4. Vierteljahr 1923 mit der Befestigung der Währung ging die Zahl ein wenig auf 1,40 zurück.

W Die Uhrmacher- und Goldschmiede-Zunft teilt mit: Gelegentlich der Obermeistertagung (Bezirksvertretertagung) des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandes am 14. Mai in Bochum wurde einstimmig beschlossen, den gemeinsamen Einkauf der Erzeugnisse des Uhrmacher- und Goldschmiedgewerbes innerhalb der Provinz Westfalen anzustreben. Es wurde nachdrücklich Entschlossenheit angenommen: Der Verbandsoberrichter tagung beschließt, den Innungen die Gründung von örtlichen Einkaufsgenossenschaften zu empfehlen. Die bestehenden und neu zu gründenden Genossenschaften sollen zu einer Groß-Einkaufsgenossenschaft innerhalb des Verbandsbezirktes zusammengefaßt werden. Zweck dieser neuen Einrichtung ist der gemeinsame Einkauf aller Artikel des täglichen Bedarfs im Uhr- und Goldwaren-gewerbe, gegebenenfalls Veranstaltung von Gemeindefestlichkeiten.

X Die Straßenbahnlinie nach Wanne. Bekanntlich macht die Straßenbahn Wanne-Bochum

bet der Bege „Präsident“ einen großen Umweg. Da der Bau einer Bahnunterführung an der Dorfenerstraße in Bochum dringlich ist und auch, so lange die Eisenbahn in den Händen der Regie liegt, nicht fertiggestellt werden kann, muß die Straßenbahn den großen Umweg über die Bege-, Emser- und Herneerstraße machen, während sie auf geradem Wege auf die Wirtschaftskortländer ausgeführt werden könnte. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Beigeordneten Bartels, Städt. teilt nunmehr die Verwaltung der Straßenbahnen mit, daß sie sich deshalb bereits an das Handels- und Verkehrsministerium gewandt habe, worauf ein Antwortschreiben der Hauptverwaltung der Reichsbahn eingegangen sei, aus dem leider hervorgehe, daß in absehbarer Zeit an eine Fertigstellung der Unterführung am Bahnhof „Präsident“ nicht gedacht werden könne. Inzwischen werden jedoch die beiden Zufahrtstraßen mit Geleisen versehen, so daß sofort nach Befestigung des Hindernisses die direkte Durchfahrtsstraße für den Verkehr freigegeben werden kann.

k. Ein wilder Mann. In einem Lokal im Griesenbruch gebürdete sich der Arbeiter Theodor S. in einer Weise, als ob er plötzlich einen Tobusattacke erlitten hätte. Hinzufügende Gäste suchten ihn zu bändigen, um Unheil zu verhindern. Doch vergeblich. Ein Krankenwagen wurde herbeigerufen und der Wütende in eine Zwangsjacke gesteckt und auf die Wache gebracht. Als man ihm dann die Schlinge ausziehen wollte, hielt S. es für angebracht, den wilden Mann abzusetzen und vernünftig zu werden. Er gab an, er sei ganz gesund, er wolle und könne allein nach Hause gehen; auch der Krankenwagen wollte er bezahlen. Nur sollten alle ihn verschonen mit dem Männerheim.

X Polizeibericht. Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Stall in der Vereinsstraße 7 Hühner und 3 Kanarienvögel, aus einem verschlossenen Schrank in der Baarestraße ein blauer Kopfbügel. — Ferner wurde gestohlen aus dem Hausflur des Finanzamtes, Begestraße, ein Fahrrad Marke W. K. C. Solingen Nr. 25 284 H. — Zur Vnzette gelangte eine Person wegen Verdachts des Mordes, eine Person wegen Unterschlagung, eine Person wegen Betruges und zwei Personen wegen Sachbeschädigung. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Trunkenheit, groben Unfugs, eine Person wegen Unbetheiligung, eine Person wegen Schamverletzung, zwei Personen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, eine Person wegen Körpervergehens und zwei Personen wegen Hehlerei.

X Milchverteilung. Eine Umstellung einiger Verteilungsbezirke und Verkaufsstellen ist notwendigerweise vorgenommen worden. Wir machen darauf aufmerksam (siehe Inserat.)

Aus dem Landkreise Bochum.

Laer, 21. Mai. Die neue Gemeindevertretung trat gestern erstmalig zusammen. Die Tagesordnung wies außer der Wahl des Gemeindevorstehers keine nennenswerten Punkte auf. Trotzdem hatte sich eine so große Anzahl von Interessenten eingefunden, daß nur durch die Routine und Persönlichkeitswirkung eines oberen Gemeindevorstehers die Ueberfüllung des Saales durch Entlassung der „Ausgeschlossenen“ verhindert wurde. Die vollständig erschienenen Vertreter wurden durch den bisherigen Gemeindevorsteher begrüßt und in ihr Amt eingeführt. Das festgestellte Wahlergebnis wurde ohne Einspruch bekanntgegeben und für gültig erklärt. Die Zusammenlegung der Gemeindevertretung ergab von vornherein in Bezug auf die Wahl des Gemeindevorstehers Schwierigkeiten, die dadurch ihre Befristung fanden, daß in der ersten Sitzung die Wahl bis zur nächsten Sitzung, die am Freitag, den 23. Mai stattfindet, verschoben werden mußte. Beim ersten Wahlgang wurde der kommunistische Vorschlag „Först mit 6:3 abgelehnt; der bürgerliche Vorschlag „Wulf“ kam mit 5:4 zu Fall. Dringlichkeitsanträge in Bezug auf die Versorgung der notleidenden Bergarbeiter sind zur weiteren Bearbeitung und Erledigung einer Kommission übertragen, deren Zusammenfassung indes spruchlos billigung fand. Der Antrag eines neu gewählten Gemeindevorstehers entsprechend, soll in einer der nächsten Sitzungen ein Ueberblick über die Vermögenslage der Gemeinde gegeben werden.

Laer, 20. Mai. Der Deutsche Gewerkschaftsbund schreibt uns: Die Polizeibehörde von Laer macht Schwierigkeiten in Bezug der Sammlung für die ausgesperrten Bergarbeiter. Daß die Listen von Unterschriften gestempelt werden sollen, wäre zu verstehen, aber daß man das Anstehen stellt, daß die Bergarbeiter die gesammelten Gelder beim Amt bzw. bei der Polizei abgeben sollen, ist eine starke Zumutung. Wenn die Polizeibehörde in Laer Gelder verteilen will, dann möge sie auch diese einsammeln. Die Bergarbeiterorganisationen sind kompetent genug, die von ihnen gesammelten Gelder selbst zu verteilen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß das Personal am Amt Arbeit genug hat, und sollte es nicht der Fall sein, dann verweisen wir auf die Personalabbauregung.

zr. Weimmar, 20. Mai. Straßenarbeiten. Gegenwärtig werden von der Baufirma Hoffmann und Fleer-Bochum in Weimmar-Mitte Straßenarbeiten ausgeführt. Die evangelische Kirchengemeinde hat zu diesem Zwecke von ihrem Grundstück, auf dem sich die 1866 gebaute Kirche befindet, einen Streifen abgetreten. Die nun begonnene Straße wird sich längs des Baues hinziehen, der den Bahndörper des Anschlußgleises der Schachtanlage „General“ vom umliegenden Gelände abschleift. Die Ausschachtungsarbeiten, die in gutem, lehmigen Stichtboden ausgeführt werden, haben das Gelände, auf dem der Straßenbau ausgeführt wird, um ungefähr 1½ Meter tiefergelegt, so daß nunmehr eine Mauer gezogen wird, um das höhergelegene Gelände, auf dem sich auch die schmucke Pfarrwohnung befindet, abzuschließen. In diesem alten Pfarrhof hat sich nun noch ein Baum erhalten, der einer aussterbenden Gattung der Nadelhölzer (Coniferae) angehört, eine alte deutsche Eibe. Unglücklicherweise ragt der Stambort dieses ehrwürdigen Baumbriesen noch in das zum Straßenbau vorgesehene Gebiet hinein. Nun versucht man aber trotzdem, ihn weiter zu erhalten, und hat zu diesem Zweck die Mauer, deren Fluchtlinie gerade den Stamm schneidet, in bogennäherm Gang um den Wurzelstock des Baumes herumgeführt. Leider ließ sich dabei nicht vermeiden, mehrere starke Wurzeln abzu-

Ein zuverlässiges Schutz- und Desinfektionsmittel, besonders in der Zeit der Grippe, Halsentzündungen und Erkältungen, sind die althergebrachten Formantol-Tabletten. (Bequemer im Gebrauch und nachhaltiger in der Wirkung als Gurgellösungen.) Erfolgreich in allen Votheten und Drüsen. Wir verweisen auf der unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der Firma Bauer u. Cie.

ngen, sodaß das rote Holz der Erde an diesen Schnittflächen gut zu erkennen ist. Soffentlich gelingt es, diesen Beugen früherer Jahrhunderte zu erhalten. — An der Melanchthonschule an der Hammerstraße im Schulbezirk Weimar-Nord werden augenblicklich von der Gemeinde bauliche Veränderungen vorgenommen. Ein nach der Straße zu gelegener Kellerraum des Schulgebäudes, das im Volksmund die alte Schule genannt wird, wird in seiner Vorderfront abgebrochen. Die wir hören, soll hier von der Gemeinde aus ein Feuerwehrgewagen mit sonstigem Zubehör untergebracht werden. Zu diesem Zwecke wird auch eine Auffahrtsrampe vom Kellerraum zum höhergelegenen Schulplatz angelegt werden.

Aus der Nachbarschaft.

H. Wattenfeld, 20. Mai. Erwerbslosen ziffern. Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in der Stadt Wattenfeld zurzeit 953 gegenüber 1268 in der Vormode. Im Amt Wattenfeld stellt sich die Zahl der Erwerbslosen auf 709 gegenüber 834 in der Vormode. — Kuratorium des Gymnasiums. In das Kuratorium des Gymnasiums wurde anstelle des verstorbenen Pfarrers Kehlmann Pfarrer Bonne als neues Mitglied eingeführt. — Verkehrsverhältnisse. An den Brennpunkten des Verkehrs im Stadtinneren, vornehmlich an der Ecke Freiheits- und Oststraße, sollen in den nächsten Tagen polizeiliche Verkehrsregeln aufgestellt werden. Diese regeln den an der genannten Stelle ganz besonders gefährlichen Verkehr durch Sand- und Armgelenken oder mit dem Verkehrsstock. Es wird auch ihre Aufgabe sein, die Fahrgeschwindigkeit der Autos einer scharfen Kontrolle zu unterziehen. — Belegkassensammlungen. In den hier abgehaltenen Belegkassensammlungen wurde beschlossen, noch weiter abzuwarten. Die einzelnen Bechen sollen beobachtet und es soll versucht werden, die Rotfahndarbeiter zurückzuhalten. Auch an die Beamten soll herangetreten werden, um sie zu bewegen, sich den Arbeitern anzuschließen. Damit die Beobachter nicht erkannt werden, soll ein Revier von „Holland“ die Beche „Centrum“ beobachten und umgekehrt.

Aus den Provinzen.

Wessentirchen, 20. Mai. Die Propstkirche in der Altstadt war heute mittag der Schauplatz eines Unglücks. In dem Turm soll demnächst ein neues Geläute angebracht werden.

Der den Borarbeiten für eine Holzdecke ein, und zwei Arbeiter fielen eine Strecke von etwa fünf Meter herab. Während der eine schwere innere Verletzungen erlitt und einen Beinbruch davontrug, wurden dem anderen beide Arme gebrochen.

W. Wülfel (Ruhr), 20. Mai. Unterschlachtung von Erwerbslosengelbern. Die hiesige Stadtverwaltung und der Staat sind durch einen Geschäftsführer und einen Schreinermeister dadurch schwer geschädigt worden, daß die beiden sich unter Vorbringung unwahrer Angaben hohe Beträge als Erwerbslosenunterstützung auszahlten ließen. Sie wurden zu je 5000 Goldmark Geldstrafe verurteilt.

u. Krefeld, 20. Mai. Eine Bluttat. Ein erst seit einigen Monaten verheiratetes Ehepaar namens Wegels geriet auf offener Straße in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Die Frau, die von ihrem ersten Ehemann erst kürzlich geschieden wurde und dem Trunk ergeben ist, stach dem Mann mit einem Brotmesser in den Hals. Dieser verblutete in wenigen Minuten, da die Halsschlagader durchschnitten war. Die Frau war bei der Schlägerei so verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Sie wird sich dann wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

eca. Düsseldorf, 20. Mai. Zur Bürgermeistereiwahl. Wie wir aus zuverlässigster Quelle erfahren, wird in der stattfindenden Stadtverordnetenversammlung von Düsseldorf die Wahl des Oberbürgermeisters zur Sprache kommen. Unter den bisher eingelaufenen Bewerbungen auswärtiger Bewerber ist keiner, der für diesen Posten in Frage kommen kann. In erster Linie wird wohl der Beigeordnete und Stadtkämmerer Dr. Behr als Bürgermeistereiandidat in Frage kommen. Sämtliche Parteien sind mit seiner Kandidatur einverstanden.

u. Uerdingen, 20. Mai. Schwere Betriebsunfall. In der Uerdingen Waggonfabrik ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein junger Hilfsarbeiter stellte sich trotz vieler ergangener Verbote auf den hinteren Teil der in Bewegung befindlichen Schiebebühne. Er kam dabei zu Fall und geriet zwischen dem eisernen Träger und dem Verbindungsstreber der Bühne. Außer mehreren Arm- und Beinbrüchen war die Schädeldecke zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

u. Köln, 20. Mai. Ertrunken. Im Hafen am Holmarkt fiel ein 6 Jahre alter Knabe einer hol-

ländischen Schifferfamilie von einem Schiff und ertrank. Vor zwei Jahren hat dieselbe Familie bei Walsum auf gleiche Weise ein Kind verloren.

u. Aachen, 20. Mai. Töblicher Unfall. Ein 60jähriger Friseur namens Jannsen fiel mit seinem Motorrad mit einem Automobil zusammen und erlitt einen Schädelbruch. Kurz darauf starb er.

u. Trier, 20. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht standen drei Angeklagte wegen räuberischer Erpressung, die sich in der Nacht vom 17. zum 18. Dez. v. J. zugezogen hat. Die Beschuldigten haben in den Unterlagen einer Trierer Vorstadt verschiedene Leute unter Bedrohung mit dem Messer anzuhalten und sie zur Herausgabe ihrer Bauschaft und Wertgegenstände gezwungen. Das Urteil lautete gegen zwei Angeklagte auf je sechs Jahre Zuchthaus und gegen den dritten wegen Geheuer auf ein Jahr Gefängnis.

u. Eberbach, 20. Mai. Personendampfschiffahrt auf dem Neckar. Die Personendampfschiffahrt auf dem Neckar in diesem Sommer wieder aufgenommen werden. Die Schiffe werden vom Himmelfahrtstage an an Sonn- und Feiertagen, und vom 19. Juni ab auch an Donnerstagen zwischen Heidelberg und Heilbronn verkehren.

Neues aus aller Welt.

Eine furchtbare Viehseuche. An der holländisch-deutschen Grenze wütet seit etwa 14 Tagen unter den Kühen eine furchtbare Seuche, die, wenn sie sich weiter ausbreitet, den gesamten Viehbestand Deutschlands bedroht. Die befallenen Tiere sterben innerhalb zwei Tagen. Die Erkrankung beginnt mit heftiger Atemnot, dann tritt schweres Nasenbluten ein und nach wenigen Stunden verendet das Tier. In Holland sind bisher über tausend Tiere an der Seuche gestorben. Die Tierärzte stehen vor einem Rätsel. Sie wissen nicht, worauf die Erkrankungen zurückzuführen sind. Bisher haben alle Mittel, der Seuche beizukommen, nicht gefruchtet.

Der französische Welttrudflug. Sabas meldet aus Hongkong, daß der Fliegerleutnant Belletier in Hongkong eingetroffen ist. Er beabsichtigt, nach Shanghai aufzubrechen.

Messerstecherei mit Bismern. Nachts kam es vor einem Kaffee in Lichterfelde zu einer Schlägerei, an der auch mehrere Bismern beteiligt waren. Zwei zur Feststellung der Personellen der Täter herbeigerufene Polizeibeamte wurden durch Messerstiche schwer verletzt.

Die Schlafkrankheit in England. Die Schlafkrankheit macht in Großbritannien ernste Fortschritte. Im Verlauf der letzten Woche ereigneten sich in Birmingham 13 Fälle, von denen 5 einen tödlichen Ausgang nahmen; in Sheffield 22 Fälle. Seit dem 10. März wurden laut „Daily Mail“ 217 Fälle gemeldet, 27 davon sind tödlich verlaufen. Auch aus Nordirland werden Todesfälle gemeldet. Nach einer offiziellen Meldung wird nicht nur in London, sondern auch in Paris, Brüssel und New York in wissenschaftlichen Kreisen an der Auffindung des Erregers der Schlafkrankheit gearbeitet.

Mussolini Ehrenbürger. Aus Rom wird gemeldet, daß sämtliche Städte Italiens die Absicht haben, Mussolini zum Ehrenbürger zu ernennen. 8 Städte haben bereits einen solchen Schritt unternommen.

Der amerikanische Welttrudflug. Aus Tokio wird gemeldet, daß die drei amerikanischen Weltflieger Bara, Wufshu in Richtung auf Hiofokapo verlaufen haben. Nach einer später eingetroffenen Havasmeldung sind die Flieger in dem letztgenannten Ort wohlbehalten gelandet.

Ruhe in Zentralasien. Das Pressebüro der Sowjetrepublik in Leningrad ist vom Außenkommissariat in Moskau bevollmächtigt worden, zu erklären, daß die in der letzten Zeit in der ausländischen Presse erschienenen Meldungen über Aufstände in Turkestan, Buchara und Chiva den Tatsachen nicht entsprechen. In Turkestan ist es in diesem Jahre überhaupt zu keiner revolutionären Bewegung gekommen. Die Unruhen in Buchara und Chiva, die allerdings einen gegenrevolutionären Charakter trugen, sind endgültig unterdrückt worden.

Beschwerden über unappetitliche Zustellung des Märkischen Sprechers durch das Börsenpersonal wolle man bei unserer westfälischen Bochum, Pöndersstraße 11, oder bei unseren Filialen, wenn das Postfach die Post besorgen wird, bei dem zuständigen Börsenamt anbringen. Nur wenn die Beschwerden auf Kenntnis der zuständigen Stellen gelangen, kann Abhilfe geschaffen werden.

Verlag des Märkischen Sprechers
Fernruf 125.



Unter diesem Zeichen kaufen
Sie nur Qualitätsware.

Neben meinen

Pelzerzeugnissen

finden Sie in meinem Hause folgende

Spezialabteilungen:

Lederbekleidung

für Mode und Sport.

Lederausrüstungen

für Auto und Motorrad.

Leder-Mützen und Hauben

für Damen und Herren.

Lederdecken und -Kissen

Reisedecken.

Herren-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke

Bei Besichtigung meiner Lager finden Sie nur erste Qualitätsware in unübertroffener Auswahl zu wirklich niedrigen Preisen.

Albert Gompertz

Werkstätten feiner Pelzwaren.

Bochum

Friedrichstraße 5

Solange Vorrat reicht, empfehle:

Weinbrand Hausmarke

Barenberg Drei Kronen

¾ Ltr. Flasche . . . 2,50

1 „ „ . . . 3,—

A. Barenberg, Bochum

Rottstraße 8/10.

Fernsprecher 244.

Grammophon-Platten und Gramola in unerreichter Auswahl.



Besuchen Sie meinen Vorrat
Spielraum ohne jeden
Kaufzwang.

M. Wolters Friedrichstraße 9.

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner, Roisdorfer

in frischer Brunnenfüllung eingetroffen.

Hauptvertrieb und Lager:

Franz Bender, Roonstr. 70

Telefon 1027.



Modern
Spezial

Unreparaturen
schnell u. billig.
A. Hölwig, vormals
Beilstein
Kortumstraße 18.

Hervorragende
Reparaturen in
geradem

Bildern
aller Art.

Farbige
Aufputz-
arbeiten und
Gipsarbeiten.

Spezialität:
Schlafzimmer-
bilder

in vornehmer und
billigster
Einrichtung.

Reichste Auswahl
ermäßigter Preise.

Reparaturen
in Kunstblättern.

Mummelthay'sche
Centralbuchhandl.

Bochum,
Obere Marktstr. 31

Telefon 3968.

Währholener
Blasen- und
Nieren-Tee

allein echt
Währholener
Kräuterkraut

R. Marnach,
Viktoriastraße 5

Familie

Bester

Gebäude

Besondere

Bauernatür

Schlacke

Schwarzholz

Speck u. Wach

holder

Hals

ol- u. T

Haltest

Die M

Bringen Sie u

Va

Fe

Peizh

jetzt m

Modernes
Spezialhaus

Bochum
Hellweg 2

Koppels Wohlfeile Woche!

Mittwoch Donnerstag Freitag

Riesen-Mengen

RESTE

und Abschnitte

die sich während unserer

„Wohlfeilen Woche“

angesammelt haben, bringen wir

Mittwoch / Donnerstag / Freitag

zu beispiellos billigen Preisen

zum Verkauf.

Modernes Spezialhaus **Ferdinand Koppel**, Bochum, Hellweg 2

Uhren- und
Juwelieren
Geschäft
Kortumstraße 18.

Gerborragende
Neuheiten in
gerahmten
Bildern

aller Art.
Farbige
Kupferdrucke,
Radierungen und
Sellochroms.

Spezialität:
**Schlafzimmer-
bilder**

in vornehmer und
flügelreicher
Einrahmung.

Reichste Auswahl
ermäßigter Preise.

Neuheiten
in Kunstblättern.

Mummelthay'sche
Centralbuchhandl.

Bochum,
Obere Marktstr. 31
Telefon 3968.

Wörtholener
Blasen- und
Nieren-Tee

allein echt
Wörtholener
Kräuterhaus

R. Marnach,
Viktoriastraße 5

Vornehmer Familien - Aufenthalt
Bester Bohnenkaffee
Gebäck und Torten
Besonderheiten:
Bauernkuchen mit
Schinken
Schwarzbrot mit
Speck u. Wach-
holder
**Jeden Sonntag
von 4-7 Uhr**
**KONZERT des
Merkert'schen Orchesters**
Bei ungünstig. Witterung stets Streich-
musik im großen Saal.

**Sol- u. Thermalbad „Wilhelmsquelle“
Wanne-Eickel**
5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Haltestelle der Straßenbahn Bochum-Wanne.
Geöffnet an allen Wochentagen
Vormittags von 7-12. Uhr
Nachmittags „ 2-6 Uhr
Die Badeverwaltung.

Die Motten kommen
Bringen Sie uns Ihr Pelzwerk zur Aufbewahrung.
Versicherung gegen Motten.
Feuer — Einbruchdiebstahl.
Pelzhaus Gfiszanka
jetzt noch Buddenbergsstraße 10.

Essener Credit - Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20

Erledigung sämtlicher bankmäßigen
Geschäfte.

Fernsprecher 4070 — 4074

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.
Bochum, Alleestraße 47 Fernsprecher 124 u. 158

Tapeten

Stets Eingang von Neuheiten.
*** Große Auswahl! ***

Linoleum

für Fußböden und Möbel Delmen-
horster Anker und Hansa-Marken.

.. Aeltestes Fachgeschäft am Platze. ..

Begr. 1856 **Joh. Chr. Ley** G. m. b. H. chem. Fabrik Bochum i. W.

Asphalt- Dach- u. Isolierpappen, Teer, Klebmasse, Goudron,
Tonrohrkitt, Holzzement, Carbolneum, geruchloses
„Antinonin“, Faserkitt, Eisenlack etc. etc.
Teerfreie Dachpappe, Falzbaupappe, Tapezierwell-
pappe, grünen u. roten Dachlack, Chlorcalcium und
wasserfr. fl. Ammoniak, Maschinen-Cylinderöle u. Fette.

**Kaufmännische Schule der
Handelskammer zu Bochum.**
Fernruf Nr. 454. Bismarckstr. 13
Eingang Jahost.

Esperanto-Lehrgang

für kaufmännische Angestellte.
Jeden Donnerstag abend 7½ bis 9 Uhr.
Nähere Auskunft im Geschäftszimmer
der Schule.

Wohnungstausch.

Suche meine im Ehrenfeld ge-
legene Wohnung, 5 Zimmer, Küche
und Badezimmer gegen eine gleich-
wertige Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Badezimmer und Manufaktur, gleich-
falls im Ehrenfeld gelegen, in tau-
schen. Geh. wöchentlich 25. u. 26. 900
an die Geschäftsk. d. Bg.

Wohnungstausch Düsseldorf-Bochum.

Geboten wird in Düsseldorf eine
2-Zimmer-Wohnung m. Küche.
Gefragt wird eine gleichwertige
Wohnung in Bochum.
Geben an
i. Sa. Geb. Eichhoff, Maschinenfabrik
Bochum, Allee 78.

Makulatur

zu verkaufen. Märkischer Sprecher.

Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem
Auswurf mit
furchtbarem
**Borist.
Jünger**
Durch ein
halbes Stck Bader's Patent-
Medizinale-Gelee habe ich das Übel völlig
beseitigt. G. S. Bader's „Erg.“ Dazu
Buckh. Creme (nicht fettend und fett-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Wohnungstausch
Giertrabe — Bochum.

Geboten wird in Giertrabe abge-
schlossene Etagenwohnung bestehend
aus 4 großen Zimmern, mit Bad und
Manufaktur-Schlüssel.
Gefragt wird eine gleichwertige
Wohnung in Bochum evtl. durch Ring-
tausch.
Beckmeier'scher Landbau
i. Sa. Geb. Eichhoff, Maschinenfabrik
Bochum, Allee 78.

Habe täglich noch einige Zentner
frischen Spargel

abzugeben.
Wilh. v. d. Wall, Braunschweig,
Wabestraße 1.

Gut und billig.
**Bürgerlicher
Mittag- u. Abend-
tisch.**
Marktplatz 3.
(Alter Markt).

Wir wollen dort
GELD
ausleihen u. suchen
VERTRETER
für die Vermittlung
Kornhandels-
G. m. b. H.,
Hamburg-Altona,
Wabestraße 3.

Schäferhund
auszulegen.
Abzugeben
Dortmunderstr. 40.

Heilrathsgesuche

**Ghevermittlung
„Fortuna“
Frau B. W. W. W.**

Märkischerstr. 10 pt.
Gegründet 1913.
Alte von Hohen-
land und Hohen-
land, seit 1913.
wie kein and. Stand-
reell und diskret.
Damen m. Aussehen
und Wohnung sehr
vornehm.
auch Sonntags
geöffnet.

Stellen-Angebote

Tägl. bis 10 Mark
an verdienen.
Näheres im Prospekt
(mit Garantieheft).
Joh. S. Schulz
Adressenverlag
Bln 946.

Mädchen

Viele reiche Aus-
länderinnen, viele ver-
heiratete deutsche Damen
u. m. Realitäten, Be-
sitze etc. wünsch. Hei-
rat. Ausk. kostenlos.
Herrn, auch ohne
Vermögen, Stabrey,
Berlin 11, Stolpe-
straße 48.

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20 Fernspr. 407-4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Table with 4 columns: Währung, 20. Mai, 19. Mai, 18. Mai. Rows include Gold, Silber, and various currencies like Dollar, Pfund, etc.

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York von London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

* Gewerkschaft Kfz. Herr Kommerzienrat Gumpel erklärte, daß diese Gesellschaft sich seit 1918 zu einem außerordentlichsten Betrieb entwickelt habe.

* Aus der Siegerländer Eisenindustrie. Die starke Selbstnappigkeit bedingt erneut Kündigungen und Betriebsänderungen. Auch der Auftragssektor ist wenig günstig.

* Norddeutsche Portland-Cementfabrik Müßburg. Die Generalversammlung war mit 7526 Stimmen beraten.

* Deutsche Werke in Kassel. Die Abteilung Kessel für Deutsche Werke hat, dem Kasseler Tageblatt zufolge, sämtliche Angestellten und Arbeiter gekündigt.

* Gewerkschaft Freies Glas ist auf 30 Jahre stillgelegt worden. Sämtliche Kasse sind im Besitz der Selbstverwaltung U. G. Die Regularien wurden genehmigt.

zen fanden nur geringe Umsätze statt, da Preisforderungen und Preisgebote weit auseinandergingen. Gerste und Hafer waren gleichfalls ruhig.

Börsennotierungen.

* Berlin, 20. Mai. Der Fall des Stahlwerkes Vöhr, der von neuem an die trostlose Lage unserer Wirtschaft gemahnt, verursacht Befürchtungen, die sich offenbar unbegründet, auch auf erfolgreiche Unternehmungen bezogen, und welche das Gefühl der Unsicherheit steigerten und die Käufer abscheuten.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Annahme von wertbeständigen Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 20. Mai 1924.

Table with 4 columns: 20. Mai, 19. Mai, 18. Mai, 17. Mai. Rows include various stocks like Barmar Bank, Berl. Handels-Ges., etc.

und Brüssel notierten im Einklang mit dem Auslande etwas niedriger. Die Zuteilungen wurden zum Teil erhöht; sie betrugen für Christiania 50 und für Kopenhagen 10 Prozent, gegen 20 und 4 Prozent gestern.

Getreidemärkte.

* Duisburg, 19. Mai. 100 Kilo waggontreu Duisburg in Bill. Wt.: ausl. Hafer 14,50-16,50, Gerste 17,50 bis 18, ausl. Weizen 20-22, inl. Weizen 17-17,50, ausl. Roggen 16,50-17,50, inl. Roggen 15-16, Weizen-Vollkornmehl 26,90, Weizenmehl 24,65, Weizenbrotmehl 9,70. Geschäft: im allgemeinen ruhig.

Viehmärkte.

* Bochum, 19. Mai. Auftrieb: 98 Stüd Großvieh, 30 Kälber, 226 Schweine, 5 Schafe. Preise für 1 Stüd Schlachtkörper in Goldmark. Ochsen und Kühe: vollf. ausgemästete bis zu 7 Jahren 0,88-0,92, mäßig gemästete jüngere, gut gemästete ältere 0,75-0,87.

* Essen, 19. Mai. Auftrieb: Großvieh 260, hier von 52 Ochsen, 48 Bullen, 135 Färsen und Kühe, 35

gering genährtes Jungvieh (Kreuzer), 670 Kälber, 111 Schafe, 1886 Schweine. Preise für 1 Stüd Schlachtkörper in Goldmark. Ochsen und Kühe: 1a 46-52, 2a 46-52, 3a 40-44, 4a 34-38; Bullen: 1a 40-43, 2a 35 bis 39, 3a 28-34; Färsen und Kühe: 1a und 2a 45-52, 3a 40-44, 4a 30-38, 5a 22-28; gering genährtes Jungvieh (Kreuzer): 26-30; Kälber: Doppeltender, feinstes Mast 70-80, 1a 56-65, 2a 42-52, 3a 30 bis 40; Weibemastkühe: 1a und 2a 25-45; Schweine mit 20 Proz. Tara: Ferkel über 150 kg. Lebendgewicht 55-56, vollfleischige von 120-150 kg. 54 bis 56, besgl. von 100-120 kg. 52-53, besgl. von 80 bis 100 kg. 50-52, besgl. unter 80 kg. und unreine Sauen und geschlachte über 44-48. Verlauf: langsam.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmplatz 10. Telefon Nr. 3572-3577. Telegramm-Adresse: Haneatic.

Düsseldorf, den 20. Mai 1924.

Wir sind unter Vorbehalt für Kohlenkurse

Table with 4 columns: Name, Käufer, Verk., Name, Käufer, Verk. Rows include Adm. Kohle, Blankenb., etc.

Kohlenkurse

(Kurse in Billionen Mk. Aktien in Billionen %)

Table with 4 columns: Name, Käufer, Verk., Name, Käufer, Verk. Rows include Adm. Kohle, Blankenb., etc.

Braunkohlenkurse

Table with 4 columns: Name, Käufer, Verk., Name, Käufer, Verk. Rows include Bellerh., Brunsd., etc.

Kalkkurse

Table with 4 columns: Name, Käufer, Verk., Name, Käufer, Verk. Rows include Alcxand., Alcxand., etc.

Kalk-Aktion

Table with 4 columns: Name, Käufer, Verk., Name, Käufer, Verk. Rows include Adler Kalk, Alcxand., etc.

Unverarbeitete Werte

Table with 4 columns: Name, Käufer, Verk., Name, Käufer, Verk. Rows include Gebr. Alsbach, Alcxand., etc.

Rumt und Wissen.

Das Frankfurter Kontinental. Der Allgemeine Deutsche Musikverein hält seine 54. Jahresversammlung in den Tagen vom 9. bis 15. Juni in Frankfurt a. M.

ab. Mit ihr in Verbindung steht ein mehrjähriges großangelegtes Kontinental, dessen Opere und Konzerte Aufführungen in dem schönen Bau des Frankfurter Opernhauses stattfinden werden.

Das Fest beginnt Pfingstmontag, 9. Juni, und schließt Sonntag, 15. Juni, U. a. werden Werke zur Aufführung kommen von Menck, Faba, Hindemith, Stravinsky, Angere, Fennit, Behr, Richard Strauss, Schö, Schönberg, Ratz, Busoni. In dem Kolossaltheater in Hamburg u. d. S. wird Henry Purcell's "Dido und Aeneas" zum ersten Mal in der Frankfurter Oper aufgeführt werden.

Die künstlerische Leitung des Festes liegt in Händen von Hermann Scherchen.

Gingefandt.

Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preisgelebte Verantwortung.

In Nummer 48 vom 19. 5. 1924 Ihrer Zeitung bringen Sie ein Eingefandt unter der Bezeichnung "Stimmen aus Bergarbeiterkreisen", worin auf die Belastung der Bergarbeiter durch die sozialen Beiträge und die Verwaltungskosten des Allgemeinen Knappschaftsvereins Bezug genommen wird.

Der Betriebsrat des Allgemeinen Knappschaftsvereins hat in einer öffentlichen Erklärung in der Presse zu den in letzter Zeit wiederholt ergangenen Hinweis auf die Höhe der Verwaltungskosten des A. K. V. Stellung genommen und die öffentliche Meinung zu befriedigen versucht.

Gingefandt, dem Bergarbeiter-Verband etwas anzuhängen, fällt deshalb nach Darstellung des wirklichen Sachverhalts in sich zusammen.

Verband der Bergarbeiter Deutschlands: J. A. Fritz Witter.

In letzter Zeit sind einige Presseartikel über die Höhe der Verwaltungskosten, insbesondere der Angehörtenbeiträge, erschienen, die geeignet sind, bei der Allgemeinheit und besonders in Bergarbeiterkreisen ein vollkommen falsches Bild aufkommen zu lassen.

In diesen Zeitungsartikeln wurden die Verwaltungskosten des Allgemeinen Knappschaftsvereins aus den Verwaltungskosten ganz richtig mit 2,5 bis 3,5 Prozent angegeben und diesem günstigen Verhältnis die ungünstige Lage aus der Inflationszeit gegenübergestellt.

Der Betriebsrat des Allgemeinen Knappschaftsvereins hat in einer öffentlichen Erklärung in der Presse zu den in letzter Zeit wiederholt ergangenen Hinweis auf die Höhe der Verwaltungskosten des A. K. V. Stellung genommen und die öffentliche Meinung zu befriedigen versucht.

um die Tatsachen ins richtige Licht zu rufen, das Folgende ausgeführt:

Der Betriebsrat gibt zu, daß die vorliegenden Verwaltungskosten des A. K. V. 2,5 bis 3,5 Prozent betragen haben. Ohne aus einer sachgemäßen Gegenüberstellung der Verhältnisse während der Inflationszeit im Verlaufe der vorliegenden Entwicklung unbedingt Schlüsse ziehen zu wollen, muß doch festgestellt werden, daß gerade während der Inflationszeit das über Gebühr ausgeübte System der Vorauszahlungen und Nachzahlungen die Verwaltungskosten eine ungewöhnliche Belastung erfahren haben.

1. Der Betriebsrat hat die leitenden Angestellten (von welchem Rang ab gerechnet) und das Personal des Hauptbüros aus der Kalkulation gänzlich ausgeschlossen, was mit Bezug auf die Vorkriegszeit nicht geschehen ist.

2. Der Betriebsrat hat die Verwaltungskosten, wie sie heute sind, in ein prozentuales Verhältnis zu den heutigen Einnahmen bringt, die nach einer Erhöhung der Pensionen, Krankentagen und Invalidenrentenbeiträge um 126 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit auch eine 136 prozentige Steigerung ergeben.

Wenn also bei einer 136 prozentigen Steigerung der Einnahmen der prozentuale Verwaltungskosten-Anteil heute und zwar unter Ausschluß der leitenden Beamten (welche sind das) und auch des Hauptbüros der gleiche ist wie in der Vorkriegszeit, dann ist es doch ganz klar, daß die tatsächlichen Verwaltungskosten (2,5 bis 3,5 Prozent) von den heute wesentlich erhöhten Einnahmen gegenüber der Vorkriegszeit eine ganz ungewöhnliche Steigerung erfahren haben.

der Erklärung des Betriebsrates des A. K. V. enthält der überzeugende Eindruck, daß der Betriebsrat angesichts der um 126 Prozent gestiegenen Einnahmen (Bergarbeiterbeiträge) auch eine gleiche Steigerung der Verwaltungskosten für gerechtfertigt hält.

Es wird die höchste Zeit, daß der Gebante der sozialen Selbstverwaltungskörper ist stark in Verfall geraten. Es wird die höchste Zeit, daß in schwerer wirtschaftlicher Not der Bergarbeiter der Verwaltungskostenapparat des A. K. V. einer Durchsicht nach kaufmännischen Gesichtspunkten unterzogen wird.

Viele Bergbau-Arbeitnehmer im Sinne aller.

Turnen / Spiel / Sport.

Fußball.

Wettstreit 1912 — 2. F. C. Saer 1:1.

Obige Gegner lieferten sich in Saer ein schönes einwandfreies Spiel, welches jeden Zuschauer befriedigen mußte. Gleich zu Anfang legen die Gäste mächtig los und vermögen des öfteren, weil Saer vorerst noch mit 9 Mann spielt, das Tor der Schwarzweißen zu bedrohen, aber Verteidigung und Torwart, welche heute wieder Glanzleistungen zeigen, sind auf dem Posten. Nachdem sich Saer vervollständigt hat, ändert sich das Bild, die gegnerische Abwehr bekommt harte Arbeit zu verrichten. Nach 20 Minuten Spielzeit ist Treutler infolge Verletzung gezwungen, den Platz zu verlassen. Wenn man nun geglaubt hatte, daß der gegnerische Sturm nichts mehr zu befürchten gehabt hätte, so wurde man doch gewaltig getäuscht. Gelhaus (Halb-Anst.), der auch heute wieder der beste Mann auf dem Platz war, steht man jetzt als Mittelfürmer, und er versteht es in meisterhafter Weise immer wieder den Sturm nach vorne zu ziehen, aber die verstärkte Gelsenkirchener Verteidigung läßt es zu einem Erfolg nicht kommen.

Nach Halbzeit genau dasselbe Bild, doch sollten die Anstrengungen des 2. Sturmes nicht vergeblich gewesen sein. Nach etwa 15 Minuten kommen die Schwarzweißen im Anschluß an eine wunderschöne Kombination nach II-Gelhaus durch unhaltbaren Schuß des letztgenannten Spielers — es war eine Prachtleistung — zu einem Erfolg. Gelsenkirchener setzt jetzt Dampf drauf, aber Radowski steht abfing den Pfosten, die stärksten Schüsse meistert er in ruhiger Manier. Kurz vor Schluß ist es den Gästen doch gelungen, infolge zu späten Eingreifens der Verteidigung, den Ausgleich zu erzielen.

Die Gelsenkirchener Mannschaft hinterließ den besten Eindruck, besonders hervorzuheben wäre der Mittelfürer, welcher hervorragende Arbeit leistete. Der Schiedsrichter leitete äußerst korrekt.

Damen-Schwimmport.

Zu dem vom Oberhauser Schwimmport-Verein 97 (Damen-Abt.) veranstalteten gautierten Schwimmfest entfaltete der Damen-Schwimmverein Bochum am vergangenen Sonntag seine Jugendschwimmerinnen.

Den jungen Wettkämpferinnen war es vergönnt, bei ihrem erstmaligen Start größere Erfolge zu erzielen. 11. a. konnten unsere Schwimmerinnen die Damenjugendbühnenstaffel 4 mal 40 Meter mit geringer Zeitdifferenz hinter dem 1. Mülheimer Damen-Schwimmverein und Gladbacher D. S. V. 1913, den dritten Platz belegen und favorisierten Damen-Schwimmvereinen wie 1. Duisburger Damen-Schwimmverein, Essen 1912, Ruhrort 09, Oberhausen 97 und weiteren 5 Vereinen glatt die Fersen zeigen.

Die Staffel setzte sich zusammen aus Fräulein E. Rümer, M. Haupt, D. Hoffmann und D. Rehbörn. — Fräulein Ganni Rehbörn, die Schwester unserer deutschen Meisterin, schwamm ein glänzendes Rennen im Damen-Jugendfreistil über 80 Meter, in der hervorragenden Zeit 1:08 Min., vor ihrer Schwester Rivalin Fräulein R. E. Reus vom D. S. V. Oberhausen 97, welche das Rennen in 1:09 sec. beendete. Außerdem konnte Fräulein Rehbörn im Damen-Jugendbühnen-Schwimmen 40 Meter bei 42 Teilnehmern den 2. Sieg in der Zeit von 36 Sec. an sich reißen.

Wie beglückwünschten die jugendlichen Siegerinnen mit einem deutschen „Gut Nacht“!

Wie wir erfahren, veranstaltet der Bochumer Damen-Schwimmverein am Dienstag, den 27. d. s. abends in der Stadt. Badesaale einen Werbeabend. — Da an dieser Veranstaltung Kapazitäten des Deutschen Damen-Schwimmports teilnehmen, so ist neben einem Herren-Wasserballspiel zwischen Gelsenkirchen und Schwimmverein „Blau-Weiß 96“ Bochum sowie einer 10er Beliebige-Staffel mit außerordentlichem Sport zu rechnen.

Radsport.

Ruhrgau-Meisterschaften.

Die am 18. Mai auf der Essener Radrennbahn ausgetragenen Ruhrgau-Meisterschaften über 1 und 10 Km. hatten folgende Ergebnisse: 1 Km.: 1. Jolisch-Dortmund, R. R. Club 08, 2. Heule-Bochum, R. B. Sturmvoegel, 3. Drothen-Essen, R. B. 1884, 4. Benninghoff-Dortmund, R. u. M. B.: 10 Km.: 1. Jolisch-Dortmund, R. R. Club 08, 2. Benninghoff-Dortmund, R. u. M. B., 3. Panning-Dortmund, R. u. M. B., 4. Bremer-Bochum, R. B. Sturmvoegel.

Die Radrennen in Essen.

Die günstige Witterung und der Umstand, daß die Metropole des Ruhrgebiets am Sonntag keine weiteren größeren Sportereignisse zu verzeichnen hatte, kamen der Essener Radrennbahn sehr gut zu statten. Ein Bombenbesuch und guter Sport gingen Hand in Hand. Die einzelnen Ergebnisse sind:

Dauerrennen (Reichsfahren) über 10 Km.: 1. Salchow-Berlin, 8:42 Min., 2. Müller-Köln, 60 Meter zurück, 3. Röhberg-Danemark, 200 Meter zurück, 4. Colomatto-Italien, 240 Meter zurück, 5. Weis-Frankfurt, 1750 Meter zurück.

Preis von Steele (Dauerrennen über 20 Km.): 1. Salchow, 17:07,8 Min., 2. Weis-Frankfurt, 350 Meter zurück, 3. Colomatto, 1300 Meter zurück, 4. Röhberg-Danemark, 1500 Meter zurück, 5. Müller-Köln, 4020 Meter zurück.

Großer Preis von Essen (Dauerrennen über 1 Stunde): 1. Salchow, 70:800 Km., 2. Weis-Frankfurt, 70:200 Km., 3. Müller-Köln, 63:600 Km., 4. Röhberg-Danemark, 61:200 Km., 5. Colomatto-Italien, 58:500 Kilometer.

Auf der Düsseldorf-Bahn.

Gut 6000 Personen erlebten guten Sport. Im Großen Preis der Meister wurden der sonst sehr gut fahrende Pöfelen durch Radbesitzer hart zurückgeworfen. Wittig konnte nach interessantem und hartem Kampf den Preis an sich reißen. Die genauen Ergebnisse sind:

Großer Preis der Meister (Dauerrennen über 100 Kilometer): 1. Wittig, 89:01 Min., 2. Pöfelen, 2900 Meter zurück, 3. Thomas, 4. Storm, beide weit zurück.

Internationales Fahren der Klasse B über 40 Km.: 1. Fubb-Paris, 35:34 Min., 2. Schönbörn, 100 Meter zurück, 3. Dahmen, 4. B. Jäger (Amsterdam).

Großer Preis von Berlin.

In den Fliegerrennen fuhr der Schweizer Kaufmann alle drei Ränge fast unangefochten nach Hause. Ihm folgten aus Rempen-Holland, Meri-Italien und Ritt-Deutschland. Das Dauerrennen über 100 Kilometer wurde in zwei Rufen zu je 50 Km. ausgetragen, die sehr gut befeht und heiß umritten waren. Die Rennen verliefen ohne Zwischenfälle. Im Gesamtergebnis siegte Wegmann-Schweiz mit 99:680 Km. vor Vermeulen mit 99:580 Km., 3. wurde Krupat mit 98:680 Km., 4. Sawall, 97:750 Km., 5. Didentmann, 96:820 Km., 6. Levnam, 95:100 Km., 7. Bauer, 95:400 Km.

Auto-Sport.

2. Herkules-Bergrennen Kassel.

Das vom Automobil-Club Kurfürst Kassel veranstaltete Rennen nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Nach nie hat die Wilhelmshöhe einen solchen Menschenandrang gesehen. Die Rennstrecke von 10,5 Km. war renoviert worden, die Organisation war einwandfrei. Alle bekannten Firmen waren vertreten. Unfälle ereigneten sich nicht. Erstmalig wurde die effektivste Zeit gemeldet. Diese holte Kappler auf Mercedes 6 PS. Rennwagen mit 4 Min. 7 Sec. heraus. Zweitschnellster war Karfilla, gleichfalls auf 6 PS. Mercedes mit 4 Min. 11 zwei Fünftel Sec. Von den Motorrädern fuhr Kappe auf Wanderer mit 4 Min. 20 drei Fünftel Sec. die beste Zeit heraus.

Ergebnisse:

Tourenwagen Klasse 1: 1. von Bent (Wito), 4/20 PS., 4 Min. 20 drei Fünftel Sec. Klasse 2: 1. Heymer (Kap), 5/18 PS., 5 Min. 26 vier Fünftel Sec. Klasse 3: 1. Karfilla (Mercedes), 6/25 PS., 4 Min. 11 zwei Fünftel Sec. Klasse 4: 1. Dunlod (Dinos), 8/35 PS., 5 Min. 1 drei Fünftel Sec. Klasse 5: 1. Guth (Breito), 9/30 PS., 4 Min. 46 zwei Fünftel Sec. Klasse 6: ausgefallen. Klasse 7: 1. Jörn (Siel), 19/38 PS., 4 Min. 39 vier Fünftel Sec. Klasse 8: ausgefallen. Klasse 9: 1. Schwegers (Mercedes), 28/95 PS., 4 Min. 23 vier Fünftel Sec.

Kleinstwagen Klasse 1: 1. Elebogt (Apollo), 4/15 PS., 4 Min. 57 Sec. Klasse 2: 1. Kappler (Mercedes), 6/25 PS., 4 Min. 7 zwei Fünftel Sec. (Die effektivste schnellste Zeit des Rennens.) Klasse 3: 1. Dunlod (Dinos), 8/35 PS., 4 Min. 54 vier Fünftel Sec. Klasse 4: 1. Berthold (R. u. M. B.), 10/40 PS., 4 Min. 37 zwei Fünftel Sec. Klasse 5: 1. Jörn (Siel), 4/88 PS., 4 Min. 11 drei Fünftel Sec. Klasse 6: 1. Jörn (Siel), 8/60 PS., 4 Min. 10 Sec.

Motorräder (bis 150 cm.) Klasse 1: 1. Weber (D. R. M.), 5 Min. 48 vier Fünftel Sec. Klasse 2 (bis 200 cm.): 1. Bode (Gemali), 8 Min. 57 Sec. Klasse 3 (bis 150 cm.): 1. Karer (Dof), 6 Min. 1 ein Fünftel Sec. Klasse 4 (bis 300 cm.): 1. Röhmer (R. u. M. B.), 4 Min. 37 drei Fünftel Sec. Klasse 5 (bis 500 cm.): 1. Röhmer (R. u. M. B.), 4 Min. 28 Sec. Klasse 6 (bis 750 cm.): 1. Poppe (Wanderer), 4 Min. 20 drei Fünftel Sec.

Sport-Wissenswertes.

Die amerikanischen Leichtathleten

tragen augenblicklich für die kommende Olympiade in Paris Trainingskämpfe aus, bei denen sie mit außerordentlichen Leistungen aufwarten. Der Welt-Springer Hubbard erreicht am 4. Mai bei einer Veranlassung 7,68 Meter, im 110-Meter-Hürdenrennen gewann Kines in 15 Sec. Beim Hammerwerfen erzielte Tootell 58,09 Mtr. Ausgezeichnete Leistungen vollbrachte auch Harttrauf, der die Kugel 15,53 Meter weit stieß und auch das Diskuswerfen mit der ausgezeichneten Leistung von 45,11 Meter gewann. Bei solchen Leistungen haben die europäischen Nationen, wie bei der Olympiade 1912 in Stockholm, mit einer dominierenden Stellung der Amerikaner in der Siegerliste zu rechnen.

Fußball-Länderkampf.

Deutschland — Italien.

Gemäß anderslautenden Zeitungsmitteilungen zu Folge können wir erneut authentisch feststellen, daß das Länderspiel Deutschland — Italien bestimmt am 28. November 1924 im Stadion der Stadt Duisburg stattfinden wird.

Von den Bezirkstagen des D. F. B.

Die Bezirkstage des Westdeutschen Spielverbandes haben in ihrer großen Mehrzahl beschlossen, der kommenden Wahlversammlung des Verbandes einen Antrag zu unterbreiten, der den jetzt in den Bezirksausgüssen tätigen Abteilungsleiterführer durch einen dreigliedrigen selbständigen Bezirks-Leichtathletik-Ausschuß ersetzt. Bekanntlich war ein solcher Ausschuß bis vor 2 Jahren im ganzen Verbandsbereich üblich.

Rhein-Kassel.

Stiftung des D. F. B.

Der deutsche Fußballbund hat den Veranlassern der großen Rhein-Kassel-Düsseldorf-Reise, zu der sich bereits bis jetzt über 5000 Käufer gemeldet haben, 3 silberne Ehrenbecher zur Verfügung gestellt, die den siegenden Mannschaften in der Fußballklasse als Preis winken.

Der Verbands-Fußball-Ausschuß

des Westdeutschen Spielverbandes hat dem Verbandsvorstand einen Antrag eingebracht, der sich mit einer Erweiterung der Pokalspiele im Westdeutschen Spielverband befaßt. Nach dem Antrag sollen nunmehr auch die repräsentativen Bezirks- und Kreismannschaften zu den Spielen um den Verbandspokal teilnahmeberechtigt sein.

Der Norddeutsche Fußballverband

hat auf seinem Verbandstag am 10. und 11. Mai in Hildesheim angeregt, gemeinsam mit dem Westdeutschen Spielverband in Detmold einen Norddeutschen-Westdeutschen Jugendtag noch in diesem Jahre abzuhalten. Da beide Verbände dem Charakter ihrer Jugendbewegung dieselben Tendenzen zugrunde legen, so dürfte der Vorschlag von westdeutscher Seite sehr beifällig aufgenommen werden.

Die spanische Fußballmeisterschaft

errang FC. Espana überraschend. Der als außerordentlich spielfertig bekannte FC. Barcelona verlor gegen den Meister mit 1:8.

Endspiel um die D. F. B. Meisterschaft.

Am 8. Juni findet im Deutschen Stadion in Berlin das Entscheidungsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft statt. Kartenbestellungen aus dem Reich werden nur bis zum 31. Mai durch A. Kopphehl, Berlin N, Artilleriestr. 13, entgegen genommen. Vorbestellte Karten müssen mit der Bestellung bezahlt werden, auf besonderen Wunsch erfolgt Zulassung gegen Nachnahme. Die Preise sind:

Untere Loge und Stuhlsplatz	10,—	M.
Obere Loge	6,—	"
Schwimmbadtribüne	4,—	"
Numerierter Sitzplatz	2,—	"
Logenstuhlsplatz	2,—	"
Kurvenstuhlsplatz	1,—	"
Kurvenstuhlsplatz u. Schillerarten	0,50	"

Der Tagespreß wird eine Preßkarte auf Anforderung durch F. Rinnemann, Berlin SW 61, Behnistr. 9, kostenlos zugestellt.

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen 9 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann Wilhelm Löchtermann

im 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Recklinghausen, Essen, M.-Gladbach, Gritten (Rhld.), den 20. Mai 1924.

Die Beerdigung zum alten Friedhof findet statt am Freitag, den 23. Mai, morgens 9 1/2 Uhr vom Sterbehause, Malteserstraße 45. Das Seelenamt um 8 Uhr in der St. Josephskirche. Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise überaus herrlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres treuen Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Krämer Weitmar unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Klemmer-Fehrentz.

Weltmar 3, den 20. Mai 1924.

Geschmackvolle, zerlegbare

Autogaragen,

Arbeits- und Lagerhäuser
schnell und preiswert.

Westfälischer Hallenbau G. m. b. H.,
Kreuztal, Kreis Olgem, Postfach Nr. 96.

Benat. erfahrener Bauingenieur
erteilt gesch. dr. Unterr. in
einf., doppelter u. amerik.

Buchhaltung einschl. Bilanzen.
Gründl. Ausbildung.
Wichtige Begriffe.

Kreuger, Feldseppstr. 110 II.

Milchverteilung.

Um eine gleichmäßigere Milchverteilung in der Stadt durchzuführen zu können, war die Umstellung einiger Milchverteilungsgebiete sowie die Verlegung einiger Milchverkaufsstellen notwendig. Das Publikum wird auf diese Verlegung hingewiesen mit dem Bemerkung, daß die Neuverteilung von Mittwoch, den 21. Mai ab in Wirkung tritt.

Bochum, den 19. Mai 1924.
Milchvertrieb Stadt Bochum,
a. G. m. b. H.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Wink, Bochum, Gelsenkirchener Str. 17 und Winklerstr. 24, ist heute 12 1/2 Uhr nachmittags der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Karlsfeld in Bochum, Wittenbergstr. 3, Fernruf 502.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. Juni 1924.

Anmeldefrist bis zum 25. Juni 1924.

Erste Gläubiger-Versammlung am 18. Juni 1924, vormittags 10 1/2 Uhr im städtischen Amtsgericht, Zivilsitzung, Zimmer Nr. 23. Prüfungstermin am 2. Juli 1924, vormittags 10 1/2 Uhr dasselbst.

Bochum, den 19. Mai 1924.

Der Gerichtsschreiber des Landgerichts, Batenberg.

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

**Damen-
Herren-
Kinder-
Wäsche**

Kurzwaren

Die sorgfältige Druck-
arbeit für die Geschäfte
weit bei **W. H. Stumpf,**
Kommandit-Gesellschaft, Bochum

Zentralheizungen.

Lieferung von Rohrleitungen,
Abwärmeverwertungs-
Anlagen, Waschkauen
Albert Stauch,
Ingenieur,
Bochum, Agnesstraße 40.
Fernsprecher 609.

Preise, die jede Dame anlegen kann

Die Dame braucht bei uns die schönen Waren nicht nur im Schaufenster zu bewundern: sie kann sie auch kaufen! Die Dame braucht bei uns nicht mehr auszugeben, wie sie sich vorgenommen hat: unsere billigen Preise enttäuschen nie!

Unser neuestes Angebot:

Sommer-Mäntel in Rips, Gambia, Gabardine, Tuch, Covercoat und Alpaca	18 ⁵⁰	23 ⁹⁰	26 ⁵⁰	29 ⁷⁵	38 ⁰⁰
Sommer-Kleider in Voile, Froth, Seidentrikot, Eolienne und Musseline	6 ⁹⁵	8 ⁷⁵	12 ⁵⁰	16 ⁷⁵	25 ⁰⁰
Blusen in Voile, Peikal, Seidentrikot, Zephir und Leinen	3 ⁹⁵	4 ⁷⁵	6 ²⁵	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵
Röcke in blau, schwarz, sowie in modernen Farben	6 ⁵⁰	7 ⁹⁵	8 ⁸⁵	10 ⁷⁵	13 ⁵⁰

Preise in Billionen.

Salomons

Bochum, Kortumstrasse 3.

Erleicht.



Erleicht.
Nr. 51.

Die Sachver.

w. Berlin, den sechs jurist.

gestellt: Welche Arbeit nisch-weltfälligen

Die Antwort Am 1. Mai

regelt: 1. Die norma

Nachgabe des § 2

2. Zugleich b einer Liebeskum vom 29. Novembe

3. Bei der S ist nicht anzuneh nehmer zur Leistu

tes, vertragswirts in der Arbeitsge

den Sachverhändl worden.

Berlin, 22. Sachverhändigen

Rändigen eine V fertigkeit gleich

Cina w. Berlin

kommissar Mehlid zu Freitag vorm

gung der schweb

Juchemen Essen, 21. M

gent von den H Hälfte der Bed

unter dem Druck den. Dauert die

gehen auf diese die Aufwältigun

bet der ungeheu genommen werde

spruch nehmen. der Hofflandbar

ein sehr erheblic beendeten Kamp

Bedrohliche

Ueber die Da

zuständiger Stel in Reddinghaufe

der Arbeitsstätt die Kommunitäre

gangsstraßen ab den Schenplatz

Scherloved nach troufflen festgef

Arbeitsstättigen

ten fanden Belä

1. a. war das

Vottrop wurde d

den Belgier n

Gas für die Sta

nommen, daß b

ganze Wert til

Gefährdun

w. Essen, auch den Betrieb

Das Direktorium